

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 2002

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

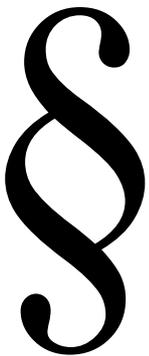
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

08.01.	Unterricht, An der Wasserburg
12.01.	Christbaumsammlung
12.01.	Kleinfeuer, Am Kreuzweiher
12.01.	Brandsicherheitsdienst „Zum neuen Löwen“, Hauptstraße
22.01.	Unterricht, An der Wasserburg
28.01.	Ölspur, John - F. - Kennedy - Straße
05.02.	Unterricht, An der Wasserburg
06.02.	Ölspur, Carl - Benz - Straße
12.02.	Sicherung des Faschingumzuges
19.02.	Unterricht, An der Wasserburg
23.02.	Brandsicherheitsdienst Georg – Büchner -Schule, Langendiebacher Straße
02.03.	Brandsicherheitsdienst Erlenhalle, Am Rathaus
05.03.	Unterricht, An der Wasserburg
09.03.	PKW Brand, K 854 Richtung Langenselbold
15.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
15.03.	Ölspur, Kastellstraße, Römerstraße, Taunusstraße, Rhönstraße
19.03.	Unterricht, An der Wasserburg
23.03.	Wandertag
30.03.	Brandsicherheitsdienst beim Osterfeuer
02.04.	Übung
10.04.	Flächenbrand, Feld Richtung Rodenbach
13.04.	Brandsicherheitsdienst Erlenhalle (Gewerbeschau), Am Rathaus
14.04.	Flächenbrand, Am Heidegraben
16.04.	Übung Getränke – Shop Viel, Leipziger Straße
17.04.	Kleinfeuer, Rodenbacher Straße
19.04.	Jahreshauptversammlung FF Erlensee, An der Wasserburg
29.04.	Gefahrstoffeintritt in die Kinzig, Langenselbold / Erlensee
30.04.	Übung
??05.	3. Platz bei Wettbewerb Bürgerengagement in Hessen
02.05.	Zimmerbrand, Kastellstraße
13.05.	Kellerbrand, Rosenstraße
15.05.	Ölspur, Langendiebacher Straße
01.06.-02.06.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg
03.06.	Türöffnung, Westerwaldstraße
08.06.	Sicherung des Schulfestumzuges
11.06.	Ortsvereinsschießen Tell 1961 Rückingen, Hauptstraße
21.06.	Aktivenabend
22.06.	Kleinfeuer, Friedrichstraße
25.06.	Übung

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

30.06.	Kleinfeuer, Brückenstraße
03.07.	Ölspur, Leipziger Straße
09.07.	Übung
10.07.	Ölspur, Römerstraße
23.07.	Übung Obst- und Gartenbauverein
28.07.	Verkehrsunfall, L3268 Richtung Hanau
06.08.	Übung, Hattergasse
09.08.	PKW Brand, Siemensstraße
11.08.	Brunch, An der Wasserburg
12.08.	Feuer im Raiffeisensilo, L3193 Richtung Neuberg
14.08.	Ölspur, Odenwaldstraße, Rhönstraße, Spessartstraße, Römerstraße
15.08.-18.08.	Hochwasserkatastrophe, Dessau
17.08.	Team Cup, Steinheim
19.08.	Feuer im Raiffeisensilo, L3193 Richtung Neuberg
21.08.	Hochwasserkatastrophe, Dessau
23.08.	Großübung, Neuberg
23.08.-28.08.	Hochwasserkatastrophe, Dessau
03.09.	Übung, Feld Richtung Rodenbach
06.09.	Verkehrsunfall, K 854 Richtung Langenselbold
08.09.	Besuch Tag der offenen Tür, Langendiebach
17.09.	Fahrertraining
01.10.	Übung Retten aus Höhen und Tiefen, An der Wasserburg
02.10.	Benzinauslauf, Rhönstraße
03.10.	Helferfeier, An der Wasserburg
08.10.	Ölspur, Leipziger Straße
08.10.	PKW in Wasser, Am Römerbad
13.10.	Kaminbrand, Römerstraße
14.10.	Traktorbrand, Feld Richtung Langenselbold
14.10.	Ölauslauf, Kastellstraße
15.10.	Abschlußübung, Am Rathaus
23.10.	PKW Brand, K 854 Richtung Langenselbold
25.10.	Ölspur, Römerstraße, Taunusstraße, Rhönstraße
26.10.	Tagesausflug Burg Elz
27.10.-28.10.	Sturmschäden, Ortsbereich
29.10.	Unterricht, An der Wasserburg
02.11.	Wasser in Gebäude, Hainstraße
11.11.	Martinsumzug Katholischer Kindergarten
11.11.	Martinsumzug Evangelischer Kindergarten
11.11.	Martinsumzug Kindergarten an der Gende
26.11.	Elmar Schilling verstorben
29.11.	Beerdigung von Elmar Schilling
30.11.	Brandsicherheitsdienst Georg – Büchner - Schule, Langendiebacher Straße
08.12.	Brandsicherheitsdienst Erlenhalle, Am Rathaus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

09.12.	Meldereinlauf Baumarkt, Westerwaldstraße
10.12.	Meldereinlauf Baumarkt, Westerwaldstraße
11.12.	Tierrettung, Taunusstraße
??.??.	Brandschutzerziehung Nelly – Sachs Kindergarten

Monatsbericht

Der Rote Hahn schlug zweimal zu

Erlensee. Im Januar hatten die beiden Feuerwehren neun Einsätze. Dies waren im einzelnen für Rückingen ein Feuer, eine Technische Hilfeleistung und ein Brandsicherheitsdienst.

Die Wehr Langendiebach rückte zu einem Feuer, 4 Technische Hilfeleistungen und einem Brandsicherheitsdienst aus. Außerdem wurde von beiden Wehren die alljährliche Christbaumsammlung durchgeführt. Anfang Januar brannte in der Ravolzhäuser Straße ein Müllcontainer im Hin-

terhof eines Mehrfamilienhauses. Durch das schnelle Eingreifen der Wehr Langendiebach konnte Schlimmeres verhindert werden. Der wohl schwierigste Einsatz ereignete sich Mitte Januar auf der Baustelle "Am Neuen Friedhof". Dort stürzte ein Bauarbeiter in eine Baugrube und musste von der Feuerwehr Langendiebach gerettet werden. Die Wehr Rückingen wurde telefonisch über eine starke Rauchentwicklung informiert. Bei der Überprüfung dieser Meldung stellte sich heraus, dass ein Anwohner illegal Abfälle verbrannte. Das Feuer wurde gelöscht.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

12. Januar

Feuer Am Kreuzweiher

Dieser Einsatz wurde durch das illegale Verbrennen von Müll ausgelöst. Das Feuer wurde gelöscht.

12. Januar

Christbaumsammlung

Wie in jedem Jahr wurden die ausgedienten Christbäume mit Hilfe der Bauern, die die Traktoren zur Verfügung stellten, eingesammelt und anschließend verbrannt.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

6. Februar

Ölspur Carl - Benz - Straße, Beethovenstraße

In der Carl - Benz - Straße wurde eine Ölspur von ca. 10 m beseitigt. Bei der weiteren Kontrolle der Straße stellte sich heraus, daß in der Beethovenstraße die Ölspur weiterging. Auch hier wurde sie dann beseitigt.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

12. Februar

Faschingsumzug

Auch in diesem Jahr wurde der Faschingsumzug der Grundschule Rückingen begleitet.



CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

9. März

PKW Brand K 854 Richtung Langenselbold

Gegen Mittag wurde die Wehr Rückingen wegen eines PKW Brandes Alarmiert. Die ausgerückten Kräfte konnten jedoch nur ein Fahrzeug mit einer Panne finden. Nach 20 min war der Einsatz beendet.

15. März

Ölspur Kastellstraße, Römerstraße, Taunusstraße, Rhönstraße

Kurz nach der Jahreshauptversammlung wurde die Wehr Rückingen alarmiert. Einen Augenblick später rückte das LF 16, der GW-N und der ELW aus. Die Besatzung des LF 16 spülte in der Kastellstraße einen Kanal in den Öl geflossen war. Die restliche Mannschaft beseitigte die Ölspur.



Foto: Kevin Paulus

30. März

Osterfeuer

Wie in jedem Jahr wurde auch dieses Jahr der Osterumzug und das Osterfeuer der Ev. Kirche gesichert. Der Umzug ging von der Kirche über die Römerstraße bis zum Kindergarten an der Gende, wo das Feuer stattfand.



Foto: Kevin Paulus

Monatsbericht

Einsätze der Feuerwehr Erlensee im April

Erlensee. Im April hatten die beiden Feuerwehren von Erlensee insgesamt 12 Einsätze zu bewältigen. Anfang April kam es in einem Anbau eines Hauses in der Ringgrabenstraße zu einem Feuer.

Die Wehr Langendiebach konnte das Feuer schnell löschen. Ein paar Tage später brannte in Rückingen ein Feldstück. Beide Feuerwehren wurden alarmiert. Doch wegen der geringen Brandausbreitung wurde das Feuer nur von der Wehr Rückingen gelöscht. Mitte April mußte in Langendiebach eine Straßenlaterne nach einem Unfall gesichert werden. Die Wehr Rückingen leistete an diesem Tag den Brandsicherheitsdienst bei der Gewerbeschau in der Erlenhalle. Der nächste Tag war dann ein arbeitsreicher Tag für beide Feuerwehren. An diesem Tag wurde der Brandsicherheitsdienst in der Erlenhalle von der Wehr Langendiebach übernommen. Auf dem Rückweg zur Wache wurden dann diese Kameraden zu einer Voraussetzung für den Rettungsdienst zum Bärensee ge-



schickt. Am frühen Abend dieses Tages brannte dann noch eine Ablagerung von Gartenabfällen hinter der Straße "Am Heidegraben" in Rückingen. Nur zwei Tage später wurde eine 800 m lange Ölspur auf der Ravolzhäuser Straße beseitigt. Dazu benötigte die Feuerwehr Langendiebach ca. 1 Stunde. Bereits einen Tag später wurden wieder beide Ortsteilfeuerwehren zu einem Heckenbrand in Rückingen gerufen. Auch hierbei konnte das Feuer wegen der geringen Ausbreitung von der Wehr Rückingen alleine gelöscht werden. Ende April wurde nun von der Feuerwehr Langendiebach für den

Rettungsdienst eine Tür in der Brunnenstraße geöffnet. Zwei Tage später mußte Öl nach einem Verkehrsunfall auf der B8 Richtung Hanau beseitigt werden. Anschließend gelangten bei einem Unfall in einer Firma in Langenselbold 800 Liter Tenside in die Kinzig. Die Feuerwehr Rückingen mußte am Abend dieses Tages die Kinzig dahingehend überwachen, ob es zu Schaumbildung oder Fischsterben kommt. Es konnte jedoch nichts festgestellt werden. Insgesamt waren das 4 Feuer, 5 Hilfeleistungen, 1 Gefahrguteinsatz, 2 Brandsicherheitsdienste.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

10. April

Flächenbrand Feld Richtung Rodenbach

Am frühen Abend brannte in einem Graben Gras. Dieses war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits erloschen. Zur Sicherheit wurde die Brandstelle noch einmal bewässert. Dieser Einsatz war nach 30 min beendet.



Foto: Kevin Paulus

14. April

Flächenbrand Am Heidegraben

Bei diesem Einsatz mußte Gestrüpp gelöscht werden. Dies wurde mit der Schnellangriffseinrichtung des LF 16 getan. Der Einsatz war nach ca. 30 min beendet.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

16. April

Übung Getränke - Shop Viel Leipziger Straße



Fotos: Kevin Paulus

17. April

Kleinfeuer Rodenbacher Straße

Auf einer Länge von ca. 10 m brannte eine Hecke. Das Feuer war vor dem Eintreffen der Feuerwehr erloschen. Es wurden noch einige Glutnester abgelöscht. Der Einsatz dauerte etwa 30 min.



Foto: Kevin Paulus

29. April

Gefahrstoffeintritt in die Kinzig Langenselbold / Erlensee

Bei einem Unfall in einer Firma in Langenselbold gelangten 800 l Tenside in die Kinzig. Die Feuerwehr Rückingen mußte am Abend die Kinzig überwachen ob es zu Schaumbildung oder Fischsterben kommt. Es konnte jedoch nichts festgestellt werden.

Wettbewerb Bürgerengagement in Hessen

Erfolgreiche Jugendarbeit belohnt

Feuerwehr Erlensee belegt den 3. Platz beim Wettbewerb „Bürgerengagement in Hessen“

Erlensee (pm). – Beim Regionalwettbewerb „Bürgerengagement in Hessen - Erfolgreiche Feuerwehr“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Mit diesem Wettbewerb, der Teil der Kampagne der Landesregierung zur Förderung des Ehrenamtes in Hessen ist, sollen Feuerwehren prämiert werden, die in der Mitgliederwerbung und der Mitgliederpflege besonders erfolgreich sind.

Der Wettbewerb richtete sich an Freiwillige Feuerwehren, die in der Mitgliederwerbung kreative Wege gegangen sind, neue Projekte gestartet oder neue Ideen entwickelt haben und damit erfolgreich aktive Einsatzkräfte gewinnen konnten. Der Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee wurde von der fünfköpfigen Jury besonders hoch eingeschätzt und mit dem 3. Preis belohnt.

Bei der Preisverleihung im Regierungspräsidium in Darmstadt konnte Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn einen Scheck in Höhe von 1022 Euro vom Regierungspräsidenten Gerold Dieke in Empfang nehmen. Zuvor würdigte Dieke in An-

wesenheit der Delegationen der drei Siegerfeuerwehren das Engagement der prämierten Feuerwehren stellvertretend für alle Wehren im Regierungsbezirk Darmstadt. Die Feuerwehren, sagte Dieke, sind das Rückgrat der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in Hessen. Durch ihre ausgezeichnete Kompetenz und Einsatzbereitschaft sorgen sie dafür, dass Menschen in Gefahren- oder Notlagen schnell und effektiv geholfen wird und die Bürger ruhiger und sorgloser schlafen können.

Dieke bedauerte in diesem Zusammenhang die zurückgehende Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Übernahme von Ehrenämtern. Er forderte deshalb neue Ideen und Anreize zur Förderung des Ehrenamtes, um das für unsere Gesellschaft unverzichtbare ehrenamtliche Engagement - auch bei den Feuerwehren - zu stärken und das Wirken für das Allgemeinwohl mehr als bisher in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die drei Sieger im Wettbewerb „Bürgerengagement in Hessen - Erfolgreiche Feuerwehr“, sagte Dieke, hätten durch ihre beispielhafte Arbeit die Bedeutung des Ehrenamtes eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Bei der Feuerwehr Erlensee wurde besonders die gut funktionierende Jugendarbeit gelobt. Durch offensive Arbeit - und insbesondere auch Öffentlichkeitsarbeit - gehören bereits 50 Jugendliche der Jugendfeuerwehr an. Dabei können auch ausländische Jugendliche und Mädchen immer wieder erfolgreich integriert werden. Die jungen Leute lernen somit schon in frühen Jahren den respektvollen Umgang miteinander. Dieke lobte auch die aktive Vereinsarbeit. Durch zahlreiche Veranstaltungen wird eine positive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, so dass zum einen immer wieder neue Mitglieder gewonnen werden können und zum anderen auch die Popularität innerhalb der Bevölkerung gesteigert werden kann. Die Delegation der Feuerwehr Erlensee wurde von Bürgermeister Stefan Erb, dem Leiter des Ordnungsamtes, Peter Cord, Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn, seinem Stellvertreter Marc Schilling, den beiden Jugendwarten Thomas Wacker und Jens Oppermann sowie dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Jens Schäfer, angeführt. Auch Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler begleitete die Wehr nach Darmstadt.



Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn, Abteilungsleiter Gerd Fuchs (Sparkassen-Versicherung), PR-Beauftragter Jens Schäfer, Regierungspräsident Gerold Dieke, Wehrführer Marc Schilling, Bürgermeister Stefan Erb, Jugendwart Thomas Wacker, Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler und Jugendwart Jens Oppermann (von links nach rechts) nach der Preisverleihung in Darmstadt.
Foto: Privat

Quelle: Hanauer Anzeiger

Feuerwehr Erlensee belegt dritten Platz bei Wettbewerb

Erlensee. Beim Regionalwettbewerb "Bürgerengagement in Hessen – Erfolgreiche Feuerwehr" des Hessischen Ministeriums des Inneren und Sport wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Mit diesem Wettbewerb, der Teil der Kampagne der Landesregierung zur Förderung des Ehrenamtes in Hessen ist, sollten Feuerwehren prämiert werden, die in der Mitgliedergewinnung und der Mitgliederpflege besonders erfolgreich sind. Der Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee wurde von der fünfköpfigen Jury besonders hoch eingeschätzt und mit dem 3. Preis belohnt. Bei der Preisverleihung im Regierungspräsidium in Darmstadt konnte Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn einen Scheck in Höhe von 1022 Euro vom Regierungspräsidenten Gerold Dieke in Empfang nehmen. Zuvor würdigte Dieke in Anwesenheit der Delegationen der drei Siegerfeuerwehren das Engagement der prämierten Feuerwehren stellvertretend für alle Wehren im Regierungsbezirk Darmstadt. Die Feuerwehren, sagte Dieke, sind das Rückgrat der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in Hessen. Durch ihre ausge-



zeichnete Kompetenz und Einsatzbereitschaft sorgen sie dafür, dass Menschen in Gefahren- oder Notlagen schnell und effektiv geholfen wird. Dieke bedauerte in diesem Zusammenhang die zurückgehende Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Übernahme von Ehrenämtern. Er forderte deshalb neue Ideen und Anreize zur Förderung des Ehrenamtes, um das für die Gesellschaft unverzichtbare ehrenamtliche Engagement – auch bei den Feuerwehren – zu stärken und das Wirken für das Allgemeinwohl mehr als bisher in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die drei Sieger im Wettbewerb "Bürgerengagement in Hessen – Erfolgreiche Feuerwehr", sagte Dieke, hätten durch ihre beispielhafte Arbeit die Bedeutung des Ehrenamtes eindrucksvoll unter Beweis ge-

stellt. Bei der Feuerwehr Erlensee wurde besonders die gut funktionierende Jugendarbeit herausgestellt. Durch offensive Arbeit und insbesondere auch Öffentlichkeitsarbeit gehören bereits 50 Jugendliche der Jugendfeuerwehr an. Dabei können auch ausländische Jugendliche und Mädchen immer wieder erfolgreich integriert werden. Die Delegation der Feuerwehr Erlensee wurde von Bürgermeister Stefan Erb, dem Leiter des Ordnungsamtes, Peter Cord, Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn, seinem Stellvertreter Marc Schilling, den beiden Jugendwarten Thomas Wacker und Jens Oppermann sowie dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Jens Schäfer, angeführt. Auch Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler begleitete die Wehr nach Darmstadt.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Wettbewerb „Bürgerengagement in Hessen – Erfolgreiche Feuerwehr“

Feuerwehr Erlensee belegt 3. Platz

Erlensee. Beim Regionalwettbewerb „Bürgerengagement in Hessen – Erfolgreiche Feuerwehr“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Mit diesem Wettbewerb, der Teil der Kampagne der Landesregierung zur Förderung des Ehrenamtes in Hessen ist, sollten Feuerwehren prämiert werden, die in der Mitgliederwerbung und der Mitgliederpflege besonders erfolgreich sind. Der Wettbewerb richtete sich an Freiwillige Feuerwehren, die in der Mitgliederwerbung kreative Wege gegangen sind, neue Projekte gestartet oder neue Ideen entwickelt haben und damit erfolgreich aktive Einsatzkräfte gewinnen konnten. Der Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee wurde von der fünfköpfigen Jury besonders hoch eingeschätzt und mit dem 3. Preis belohnt.

Bei der Preisverleihung im Regierungspräsidium in Darmstadt konnte Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn einen Scheck in Höhe von 1 022 Euro (2 000 Mark) vom Regierungspräsidenten Gerold Dieke in Empfang nehmen. Zuvor würdigte Dieke in Anwesenheit der Delegationen der drei Siegerfeuerwehren das Engagement der prämierten Feuerwehren stellvertretend für alle Wehren

im Regierungsbezirk Darmstadt. Die Feuerwehren, sagte Dieke, sind das Rückgrat der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Hessen. Durch ihre ausgezeichnete Kompetenz und Einsatzbereitschaft sorgen sie dafür, dass Menschen in Gefahren- oder Notlagen schnell und effektiv geholfen wird und wir alle ruhiger und sorgloser schlafen können. Dieke bedauerte in diesem Zusammenhang die zurückgehende Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Übernahme von Ehrenämtern. Er forderte deshalb neue Ideen und Anreize zur Förderung des Ehrenamtes, um das für unsere Gesellschaft unverzichtbare ehrenamtliche Engagement – auch bei den Feuerwehren – zu stärken und das Wirken für das Allgemeinwohl mehr als bisher in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die drei Sieger im Wettbewerb „Bürgerengagement in Hessen – Erfolgreiche Feuerwehr“, sagte Dieke, hätten durch ihre beispielhafte Arbeit die Bedeutung des Ehrenamtes eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Bei der Feuerwehr Erlensee wurde besonders die gut funktionierende Jugendarbeit hervorgehoben. Durch offensive Arbeit und insbesondere auch Öffentlichkeitsarbeit gehören bereits 50 Jugendliche der Jugendfeuerwehr an. Dabei können auch ausländische Jugend-

liche und Mädchen immer wieder erfolgreich integriert werden. Die jungen Leute lernen somit schon in frühen Jahren den respektvollen Umgang miteinander.

RP Dieke lobte auch die aktive Vereinsarbeit. Durch zahlreiche Veranstaltungen wird eine positive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, so dass zum einen immer wieder neue Mitglieder gewonnen werden können und zum anderen auch die Popularität innerhalb der Bevölkerung gesteigert werden

kann.

Die Delegation der Feuerwehr Erlensee wurde von Bürgermeister Stefan Erb, dem Leiter des Ordnungsamtes, Peter Cord, Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn, seinem Stellvertreter Marc Schilling, den beiden Jugendwarten Thomas Wacker und Jens Oppermann sowie dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Jens Schäfer, angeführt. Auch Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler begleitete die Wehr nach Darmstadt.



Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn, Abteilungsleiter Gerd Fuchs (Sparkassen-Versicherung), PR-Beauftragter Jens Schäfer, Regierungspräsident Gerold Dieke, Wehrführer Marc Schilling, Bürgermeister Stefan Erb, Jugendwart Thomas Wacker, Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler und Jugendwart Jens Oppermann (v.l.n.r.) nach der Preisverleihung in Darmstadt.

Quelle: Hanauer Bote

Wettbewerb

"Bürgerengagement in Hessen - Erfolgreiche Feuerwehr" Preise an die Gewinner-Feuerwehren überreicht

Im Regionalwettbewerb "Bürgerengagement in Hessen - Erfolgreiche Feuerwehr" des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport wurden die Gewinner-Feuerwehren für ihr Engagement ausgezeichnet. Gesucht waren Freiwillige Feuerwehren, die mit beispielhaften Maßnahmen zusätzliche Freiwillige für ehrenamtliche Aufgaben gewinnen, bestehendes ehrenamtliches Engagement stabilisieren konnten sowie in der Jugendarbeit oder auch der Akzeptanz bei der Kommune und den Arbeitgebern erfolgreich neue Wege gegangen sind.

Gewinner des Wettbewerbes sind:

Im Regierungspräsidium Darmstadt

1. Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Arheilgen
2. Freiwillige Feuerwehr Rosbach v.d. Höhe
3. Freiwillige Feuerwehr Erlensee

Im Regierungspräsidium Gießen:

1. Kreisjugendfeuerwehr des Vogelsbergkreises
2. Freiwillige Feuerwehr Merenberg
3. Freiwillige Feuerwehr Pohlheim - Dorf-Güll

Im Regierungspräsidium Kassel:

1. Freiwillige Feuerwehr Hofbieber
2. Freiwillige Feuerwehr Ehrsten (Gemeinde Calden)
3. Freiwillige Feuerwehr Fuldata-Ihringshausen

Bei dem Wettbewerb waren im vergangenen Jahr in jedem Regierungspräsidium Preise in Höhe von jeweils 10.000 DM (5.113 €) ausgelobt worden - 5.000 DM (2.556 €) für den ersten Platz, 3.000 DM (1.533 €) für den zweiten Platz und 2.000 DM (1.022 €) für den Platz. Die Sparkassen-Versicherung hat als Sponsor zusätzlich allen neun Gewinner-Feuerwehren Handy geschenkt. Die Preisverleihung erfolgte im RP Darmstadt durch Regierungspräsident Gerold Dieke, im RP Gießen durch Regierungspräsident Wilfried Schmied und im RP Kassel durch Regierungspräsidentin Oda Scheibelhuber und Vertreter der Sparkassen-Versicherung.

Quelle: www.gemeinsam-aktiv.de

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Bürgerengagement
in Hessen

Im Wettbewerb
„Beispielhaftes Bürgerengagement in Hessen –
Erfolgreiche Feuerwehr“
hat im Bereich des Regierungspräsidiums Darmstadt
die

Freiwillige Feuerwehr Erlensee

den
3. Platz
belegt.

Volker Bouffier
Hessischer Minister des Innern und für Sport

Gerold Dieke
Regierungspräsident

Wiesbaden, Mai 2002



DIE HESSISCHE LANDESREGIERUNG

URKUNDE

2. Mai

Zimmerbrand Kastellstraße

Feuer bricht im Wandschrank aus

Erlensee (thb). – Bei einem Feuer an der Kastellstraße im Ortsteil Rückingen ist am Freitag ein Sachschaden von rund 60 000 Euro entstanden. Wie Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn dem HANAUER berichtete, war der Brand gegen 7.10 Uhr in einem Wandschrank der Erdgeschosswohnung ausgebrochen. Als die Feuerwehr mit rund 30 freiwilligen Einsatzkräften anrückte, hatten die Flammen auf die Wohnzimmereinrichtung übergegriffen. Innerhalb weniger Minuten gelang es den Brandschützern, das Feuer zu löschen. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die Wohnung unbewohnbar, so Mohn. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Gegen 7.10 Uhr wurden beide Ortsteilfeuerwehren zu einem Zimmerbrand gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle drang bereits Rauch aus den geschlossenen Rolläden. Die Wohnung wurde geöffnet. Dort brannte in einem Einbauschränk Wäsche. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die Wohnung völlig zerstört.

13. Mai

Kellerbrand Rosenstraße

Gegen 13.25 Uhr wurden beide Ortsteilfeuerwehren zu einem Kellerbrand in die Rosenstraße im Ortsteil Langendiebach gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war bereits eine starke Rauchentwicklung aus dem Keller festzustellen. Mehrere Trupps unter PA drangen in den Keller ein. Durch den starken Rauch in den Kellerräumen war die Sicht gleich Null, so daß weder der Brandherd noch die Fenster zu finden waren. Nach einiger Zeit konnte ein Fenster gefunden und geöffnet werden. Weiter wurde dann mit Hilfe eines Überdrucklüfters die Sicht etwas verbessert. Anschließend löschte ein Trupp das Feuer. Dort brannten Elektronikbauteile, Kleidungsgegenstände und Papier in einem Verschlag. 3 weitere Trupps kümmerten sich um die Belüftung des Kellers und auch der 2 Wohnungen direkt über dem Brandherd. Der Keller wurde durch das Feuer und den Rauch völlig zerstört. Die 2 Wohnungen wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Die Brandursache ist noch unbekannt.

Eingesetzt waren:

Feuerwehr Langendiebach

TLF 16

ELW

MTF

ca. 15 Einsatzkräfte

Feuerwehr Rückingen

LF 16

LF 8

11 Einsatzkräfte

DRK

1 RTW

Polizei

1 Streifenwagen

Feuer im Lagerraum

Erlensee. – Auf rund 15 000 Euro schätzt die Feuerwehr den Sachschaden, der gestern bei einem Brand an der Rosenstraße im Ortsteil Langendiebach entstanden ist. Gegen 13.20 Uhr rückte die Freiwillige Feuerwehr mit 25 Helfern aus, weil Rauch und Qualm aus dem Lagerraum des Mehrfamilienhauses drangen. Verletzt wurde bei dem Brand niemand, die Ursache ist noch nicht geklärt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

15. Mai

Ölspur Langendiebacher Straße

Gegen 4 Uhr wurden die Wehr Rückingen wegen einer Ölspur alarmiert. Diese befand sich im Kreisell Langendiebacher Str., Auf dem Hessel. Da die Flüssigkeit sich als Kühlmittel herausstellte, wurde diese mit einem Wasser – Seife Gemisch entfernt.

Monatsbericht

Einsätze der Feuerwehr Erlensee in Juni

Erlensee. Im Juni wurden die Feuerwehren von Erlensee zu 7 Einsätzen alarmiert. Darunter waren 4 Brandeinsätze.

Beim ersten Einsatz im Monat musste eine Tür in der Westwaldstraße geöffnet werden, da in der Wohnung eine hilflose Person vermutet wurde. Es handelte sich hierbei jedoch um einen Fehlalarm. Am 7. Juni kam es dann zum größten Einsatz des Monats. Im Feld Richtung Bruchköbel brannte eine Gartenhütte. Die Hütte wurde durch das Feuer völlig zerstört. Die Feuerwehr Langendiebach war mit 3 Fahrzeugen und 15 Mann rund 1,5 Stunden damit beschäftigt, das Feuer zu löschen. Einen Tag später leisteten die beiden Wehren jeweils einen Brandsicherheitsdienst. In Rückingen wurde der Festzug der Grundschule Rückingen anlässlich der 125 - Jahr Feier abgesichert. In Langendiebach wurde der Brandsicherheitsdienst bei dem Jubiläumsfest des THW geleistet. Am 22. Juni wurde die Wehr Rückingen wegen einer unklaren Feuermeldung alarmiert. Es stellte sich heraus, dass in der



Friedrichstraße eine Tujahecke brannte. Diese wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr von Anwohnern gelöscht. Am 29. Juni rückte dann wieder die Wehr Langendiebach zu einem Feuer im Feld Richtung Bruchköbel aus. Diesmal sollte es ein Flächenbrand sein. Auch hierbei war ein Eingreifen der Feuerwehr nicht nötig, da es sich um ein angemeldetes Lagerfeuer handelte. Einen Tag später brannten im Feld in der Nähe der Brücke in der Brückenstraße mehrere Pakete mit Zeitungsprospekten, die mutwillig angezündet wurden. Die Feuerwehr

Rückingen war mit 2 Fahrzeugen und 12 Mann ca. eine halbe Stunde im Einsatz.

Für weitere Informationen über die Arbeit der Feuerwehren von Erlensee stehen auch unsere Internetseiten zur Verfügung.

Feuerwehr Langendiebach:

www.feuerwehr-langendiebach.de

Feuerwehr Rückingen:

www.feuerwehr-rueckingen.de

Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. - 2. Juni

Tage der offenen Tür
An der Wasserburg



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

3. Juni

Türöffnung Westerwaldstraße

Gegen Abend wurde die Wehr Rückingen zu einer Türöffnung gerufen. Da das Essen der Person vor der Wohnung stand und auf Klingeln keiner öffnete, wurde vermutet das die Person hilflos in der Wohnung liegt. Auf Anordnung der Polizei wurde die Wohnung mittels Ziehfix geöffnet. In der Wohnung befand sich keine Person.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

8. Juni

Sicherung des Schulfestumzuges

Anlässlich des 125jährigen bestehen der Grundschule Rückingen fand ein Festzug statt, der von der Feuerwehr Rückingen gesichert wurde. Weiter nahm auch die Feuerwehr an dem Festzug teil.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

11. Juni

Ortsvereinsschießen Tell 1961 Rückingen Hauptstraße

Auch in diesem Jahr nahm die Feuerwehr Rückingen am traditionellen Ortsvereinsschießen teil. Dabei errang sie folgende Plazierungen:

3. Platz	Rückingen 1
8. Platz	Rückingen 2
19. Platz	Rückingen 3
22. Platz	Rückingen 4
28. Platz	Rückingen 5

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsvereinsschießen 2002

errang die Herrenmannschaft

Feuerwehr Rückingen 1

mit 482 Ringe

den 3. Platz

Erlensee

den 14.6.2002

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsvereinsschießen 2002

errang die Herrenmannschaft

Feuerwehr Rückingen 2

mit 410 Ringe

den 8. Platz

Erlensee

den 14.6.2002

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsvereinsschießen 2002

errang die Herrenmannschaft

Feuerwehr Rückingen 3.

mit 340 Ringe

den 19. Platz

Erlensee

den 14.6.2002

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsvereinsschießen 2002

errang die Herrenmannschaft

Feuerwehr Rückingen 4

mit 325 Ringe

den 22. Platz

Erlensee

den 14.6.2002

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsvereinsschießen 2002

errang die Herrenmannschaft

Feuerwehr Rückingen 5

mit 280 Ringe

den 28. Platz

Erlensee

den 14.6.2002

Der Vorstand

Schützenverein "Tell 1961"
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

22. Juni

Kleinfeuer Friedrichstraße

An diesem Tag wurde die Wehr Rückingen wegen einer unklaren Feuermeldung alarmiert. Es stellte sich heraus, daß in der Friedrichstraße eine Tujahecke brannte. Diese wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr von Anwohnern gelöscht

30. Juni

Kleinfeuer Brückenstraße

Gegen Mittag brannten im Feld in der Nähe der Brücke in der Brückenstraße mehrere Pakete mit Zeitungsprospekten, die mutwillig angezündet wurden. Die Feuerwehr Rückingen war mit 2 Fahrzeugen und 12 Mann ca. eine halbe Stunde im Einsatz.



Foto: Kevin Paulus

Gaudiwettspiele
Rüdigheim



Urkunde

Jugendfeuerwehr

Erlensee-Rückingen 1

10. Sieger

Gaudi - Wettspiele

der

Jugendfeuerwehr Rüdigheim

Juni 2002

R. Thom
Wehrführer

S. Bohlen
Jugendfeuerwehrwart

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

3. Juli

Ölspur Leipziger Straße

Die Polizei alarmierte die Wehr Rückingen wegen einer Ölspur in der Leipziger Straße. Es konnte jedoch keine Ölspur festgestellt werden.

10. Juli

Ölspur Römerstraße

Ein PKW Fahrer beschädigte sich am frühen Abend die Ölwanne. Anstatt anzuhalten fuhr er jedoch weiter.

Das ausgelaufene Öl wurde mit Ölbindemittel abgestreut und aufgenommen.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

23. Juli

Übung Obst- und Gartenbauverein



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

6. August

Übung Verlängerung Hattergasse



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

9. August

PKW Brand Siemensstraße

In der Nacht brannte in der Siemensstraße der Innenraum eines dort illegal abgestellten PKW. Das Feuer wurde unter PA innerhalb von ein paar Minuten gelöscht. Es ist von Brandstiftung auszugehen.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

11. August

Brunch An der Wasserburg



Fotos: Kevin Paulus

2002-08-11-C01

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

12. August

Feuer im Raiffeisensilo L 3193 Richtung Neuberg

Am Nachmittag wurden beide Ortsteilfeuerwehren wegen einem Feuer im Raiffeisensilo alarmiert. Die Wehr Rückingen wurde allerdings auf der Anfahrt wieder abbestellt.
In einem der nicht mehr genutzten Silos brannte eine größer menge Unrat.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

14. August

Ölspur Odenwaldstraße, Rhönstraße, Spessartstraße, Römerstraße

Die Ölspur wurde mittels Ölbindemittel aufgenommen. Der Einsatz dauerte ca. 2 Stunden.



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

15. – 18. August

Hochwasserkatastrophe Dessau

Hilferuf aus dem Katastrophengebiet von Elbe und Mulde

Kreis schickt Helfer nach Dessau

Gelnhausen (re/erd). Der Hilferuf kam um 12.05 Uhr direkt aus Dessau. Bürgermeisterin Angelika Storz meldete sich verzweifelt bei Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler. Nur 200 Einsatzkräfte kämpfen in der Stadt in Sachsen-Anhalt gegen die Fluten von Elbe und Mulde. Viele Männer sind seit vier Tagen ununterbrochen im Einsatz und brauchen dringend Ablösung. Für die Elbe gilt Alarmstufe IV und zudem bedroht Chlor aus einem tschechischen Chemiewerk den Fluss und seine Anwohner. „Wie sie gerade auf uns gekommen sind, weiß ich nicht“, berichtet Köhler, Amtsleiter für Brand und Katastrophenschutz beim Main-Kinzig-Kreis. Um 17.30 Uhr sind 80 Retter mit ihren Fahrzeugen auf dem Weg ins Katastrophengebiet. Dazu kommen weitere 20 Fahrzeuge samt Besatzung aus Darmstadt und Groß-Gerau.

Das Team in Gelnhausen nimmt sofort Kontakt mit dem hessischen Innenministerium

auf. Um 13.30 Uhr kommt der offizielle Marschbefehl aus Wiesbaden. Verbunden mit dem Auftrag, die Katastrophenschutzbehörden der Kreise Groß-Gerau und Darmstadt-Dieburg in die Aktion einzubinden. Diese Kreise verfügen über Sandsack-Füllmaschinen. Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt liefert dafür 130 Tonnen Sand.

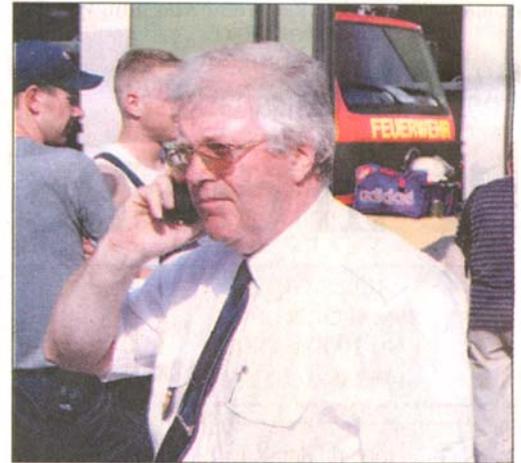
Jetzt ist höchste Eile geboten. Schon um 16 Uhr soll sich der Tross am Gelnhäuser Gefahrenabwehrzentrum treffen und möglichst schnell gen Dessau in Bewegung setzen. „Wir wissen nicht, was uns erwartet“, berichtet Köhler, der in Dessau persönlich die Einsatzleitung übernehmen wird. Nur so viel: Nur eine Autobahnabfahrt, die im Stadtteil Mildensee ist noch befahrbar. Es wird vor allem darum gehen, Deiche zu verteidigen. Das Wasser von Elbe und Mulde droht die 80 000-Einwohner-Stadt fast komplett zu überfluten.

Nervosität herrscht auch bei den Katastrophenschützern

vor. Die jungen Männer wissen nicht, was sie erwartet. Die meisten haben einen solchen Einsatz noch nicht erlebt. „Ich bin schon nervös“, sagt ein junger Helfer. Und dazu kommt die Wartezeit, bis es endlich los geht.

Zweieinhalb Stunden haben die Brand- und Katastrophenschützer Zeit, ihren Einsatz vorzubereiten. Die Alarmierung erfolgt nach dem Katastrophenschutzplan. Feuerwehren aus Gelnhausen, Hannau, Wächtersbach, Steinau, Sinnatal, Erlensee, Nidderau, dazu das Technische Hilfswerk, werden aufgefordert, Fahrzeuge und Personal zur Verfügung zu stellen. Das Land organisiert 238 000 Sandsäcke, die der Konvoi in Wetzlar auflädt.

Der Main-Kinzig-Kreis beteiligt sich mit vier Löschfahrzeugen LF 16, einem Schlauchwagen mit 2 000 Meter Schlauch, einem Lichtmastwagen, einem Wechselladerkran mit Mulde, einem Rettungsboot, zwei Mannschaftstransportwagen, einer Feldküche, einem Einsatzleitwagen, einem Stromaggregat, einem Gerätewagen, einem Betreuungslastwagen, einem Gerätewagen für Nachschub sowie dem Einsatzleitfahrzeug und dem Kommandowagen. Rund 80 Einsatzkräfte aus dem Main-Kinzig-Kreis, unter ihnen mehrere aus dem hauptamtlichen Team des



Zwischen Hektik und Gelassenheit: Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler organisiert am Handy.

Brand- und Katastrophenschutzamtes, sind an Bord. „Wie lange wir unterwegs sein werden, kann im Moment keiner sagen“, erläutert Wolfgang Köhler. Das wird sich vor Ort und abhängig von der Hochwasser- und Schadenslage entscheiden.

Landrat Karl Eyerkaufert verabschiedete die Truppe mit den Worten: „Ich wünsche unseren Leuten viel Kraft und Erfolg bei ihrem Einsatz und vor allem eine glückliche Heimkehr.“ Der Landrat sagte, er sei stolz auf die schnelle Hilfe mit der professionellen Vorbereitung des Katastrophenschutzes. Eyerkaufert erinnerte daran, dass eine solche Katastrophe auch die heimische Region mit Main und Kinzig treffen könnte und man auf die Hilfe anderer angewiesen sei, weil man es allein nicht schafft. So sei der Einsatz ein großer solidarischer Beitrag. Er zeige zudem, dass die Fahrzeuge nicht als Spielzeuge auf dem Hof herumstehen, sondern alle gebraucht werden.



Landrat Karl Eyerkaufert zeigt, wo es hingehet: „Auf zur Mulde!“

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Die Einsatzkräfte lassen sich die Nervosität nicht anmerken. Sie warten mit ihrer Ausrüstung auf die Abfahrt.



Die Fahrzeuge setzen sich für die lange Anreise ins Katastrophengebiet in Bewegung. (Fotos: Herd)

Quelle: Gelnhäuser Neue Zeitung

Großeinsatz bei Flutkatastrophe

103 Feuerwehrleute und THW-Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis im Einsatz

Main-Kinzig-Kreis. Großeinsatz bei der Flutkatastrophe 103 Feuerwehrleute und THW-Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis im Einsatz Main-Kinzig-Kreis. Der Hilferuf kam am letzten Donnerstag aus Dessau in Sachsen-Anhalt.

Nur wenige Stunden später machte sich der Hilfskonvoi unter Führung von Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler auf den Weg. Fast ununterbrochen 36 Stunden lang waren die Helfer im Einsatz. Ihnen ist es gelungen, den Deich bei Dessau, gelegen an einer Elbbiegung, so zu verstärken, dass er dem Hochwasser standhielt.

Sofort nach der Ankunft begannen die Einsatzkräfte, Sandsäcke zu füllen um den Damm zu stabilisieren. Dabei wurde der Damm um 70 Zentimeter erhöht und mit Folien wasserfest gemacht. Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Deich bei Dessau hat dem Hochwasser standgehalten. Am Sonntagnachmittag keh-

ten die Helfer wohlbehalten, aber erschöpft wieder in die Region zurück. Nun warnen die Experten vor Keimen im Hochwasser. Nach deren Einschätzung birgt das Jahrhunderthochwasser große Gesundheitsrisiken, hervorgerufen durch Fäkalien und Tierkadaver. Der Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Rainer Baake, geht nach Informationen der „Bild“-Zeitung von einer akuten Seuchengefahr aus.

In der nicht-öffentlichen Sitzung des Bundestags-Umweltausschusses habe Baake bereits am Montag auf die Gefahr hingewiesen, dass Menschen an „Hepatitis und Ruhr“ erkranken können. Nach Angaben des Krisenstabes im sächsischen Innenministerium besteht derzeit dagegen keine akute Seuchengefahr. Hilfe ist auch weiterhin notwendig.

Deshalb will der Kreis sobald wie möglich einen Hilfstransport organisieren. Nach Lage

der Dinge werden vor allem Möbel, Bettwäsche, Matratzen, Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel benötigt. Geldspenden können auf die nachfolgend aufgeführten Konten überwiesen bzw. eingezahlt werden.

Caritas International
Stichwort: „Hochwasser“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 660 205 00
Konto 2 02

Deutsches Rotes Kreuz
Stichwort: „Nachbarn in Not“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 41 41 41

Diakonisches Werk
Stichwort: „Hochwasser“
Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Konto 502 707

Die Johanniter
Stichwort: „Hochwasser“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 88 88.

Quelle: Hanauer Bote

Retter auf dem Weg zur Hochwasserfront

Hilferuf aus Dessau erreicht Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler – 90 Helfer aus Kreis unterwegs ins Katastrophengebiet

Region Hanau (dk/tok). Fast 90 Retter aus dem Main-Kinzig-Kreis starteten gestern Abend in Richtung Hochwasserfront in Sachsen-Anhalt.

Innerhalb von wenigen Stunden hatte Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler und seine Mitarbeiter diese stattliche Zahl an Helfern aus den Feuerwehren und dem THW Gelnhausen zusammengetrommelt. Viel Glück wünschte Landrat Karl Eyerkauffer den Helfern, die den Menschen in Dessau in den kommenden Tagen zur Seite stehen sollen. Der Hilferuf ging gestern kurz nach 12 Uhr bei Wolfgang Köhler in Gelnhausen ein. Am anderen Ende der Lei-

tung eine verzweifelte Frau aus dem Dessauer Krisenstab. Vom frühen Morgen an hatte sie in der ganzen Bundesrepublik um Hilfe gebeten und bei Köhler, dem neuen Chef des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz im Kreis, ein offenes Ohr gefunden.

Für den Kreisbrandinspektor war schnell klar, den Menschen und den Kameraden vor Ort muss geholfen werden. Die rund 200 Einsatzkräfte in der Stadt zwischen Mulde und Elbe kämpfen schon seit Tagen ohne Unterlass gegen die Fluten an. Sie brauchen dringend eine Ablösung, dies war Köhler schnell klar. Auf dem kurzen

Dienstweg wurde die Zustimmung für den Einsatz vom hessischen Innenministerium geholt, der um 13.30 Uhr kam. Von diesem Moment an lief die Alarmierung durch den ganzen Main-Kinzig-Kreis.

Feuerwehr-Kameraden aus Gelnhausen, Hanau, Wächtersbach, Steinau, Sinnatal, Erlensee und Nidderau, dazu Brandschützer, die im 1. Katastrophenschutzzug Main-Kinzig zusammenarbeiten, sowie das THW Gelnhausen packten das Notwendige zusammen und machten sich auf, um gemeinsam gegen die Wasserfluten zu kämpfen. In Gelnhausen ging es gegen 17.30 Uhr los. 20 Einsatzfahrzeuge der heimischen

Feuerwehren und drei des THW, verstärkt durch Feuerwehrkräfte aus Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau starteten in Richtung Osten. Nicht ohne noch einmal im Wetzlar halt zu machen, um 238 000 Sandsäcke aufzuladen.

Kurz nach Mitternacht werden sie in Dessau, wo der Pegel der Mulde bei 6,25 Meter steht und fast die ganze Stadt überflutet hat, erwartet. Landrat Karl Eyerkauffer schickte die Retter auf die 400 Kilometer lange Fahrt. Er lobte die schnelle Organisation der Aktion. „Ich wünsche unseren Leuten viel Kraft und Erfolg“, so der Landrat.



Die Feuerwehrmänner aus Hanau packen ihre Fahrzeuge (links). Sie sind von Landrat Eyerkauffer in Gelnhausen verabschiedet worden (rechts)

Fotos: Klumb

Quelle: Hanauer Anzeiger

Auch Feuerwehr Erlensee im Hochwassereinsatz in Dessau

Erlensee.– Die schlimmen Bilder aus der Hochwasserregion im Osten Deutschlands bedurften keiner langen Überlegung. Auch die Gemeinde Erlensee beschloss kurzerhand, sich an den Hilfsmaßnahmen für die Hochwassergebiete zu beteiligen. Am Donnerstag Nachmittag rückten sechs Mitglieder der Erlenseer Feuerwehr mit einem Gerätewagen und dem Rettungskatamaran nach Dessau in Sachsen-Anhalt ab. Sie wurden vom Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn und seinem Stellvertreter Marc Schilling verabschiedet. Die Einsatzkräfte in Dessau sind nach tagelangem Kampf gegen die Fluten in der überschwemmten Stadt völlig erschöpft und benötigen dringend eine Ablösung. Spät in der Nacht kamen die Erlenseer Feuerwehrleute an der Hochwasserfront an. Nach knapp zwei Stunden Schlaf wurde am frühen Freitag morgen damit begonnen, einen Damm aus Sandsäcken zu errichten, um einen Elbe-Bogen

zu sichern. Bürgermeister Stefan Erb hat darüber hinaus spontan den Radlader des Gemeindebauhofes zur Verfügung gestellt, der noch in Bereitschaft steht. Auch er kann bei Bedarf innerhalb von kürzester Zeit mit weiteren Kräften der Erlenseer Wehren nach Dessau abrücken. In diesem Zusammenhang bedankte sich Bürgermeister vorab bei der ortsansässigen Firma Schweizer GmbH für die spontane und kostenlose Überlassung eines Tiefladers, um den Radlader transportieren zu können.

Zusätzlich zur humanitären Hilfsmaßnahme hat die Gemeinde Erlensee einen Betrag in Höhe von 2.500 Euro für die Hochwasseropfer zur Verfügung gestellt. Der Einsatz für die sechs Erlenseer Helfer Werner Beier, Florian Döring, Jens Oppermann, Kevin Paulus, Nick Preis und Heiko Strehl wird voraussichtlich bis Sonntag abend andauern. Zurzeit bemühen sich Gemeindeverwaltung und Feuerwehr intensiv darum, zu-

sätzliche freiwillige Kräfte zu mobilisieren, die die erste Einsatzmannschaft unterstützen bzw. ablösen sollen. Außerdem müssen dringend weitere Gerätschaften wie Pumpen, Stromaggregate, usw. rekrutiert werden, um die Hilfsmaßnahmen wirkungsvoller gestalten zu können. Bürgermeister Stefan Erb äußerte sich über die schnell angelieferte Hilfe sehr zufrieden und hat das Ordnungsamt gebeten, Hilfsangebote aus der Bevölkerung und dem gewerblichen Bereich zu registrieren. Anrufe bitte unter Tel. 06183-915130 bzw. per Telefax unter 06183-915177.

Spendenkonto für Hochwassergeschädigte:

Deutsches Rotes Kreuz
 Kennwort: „Nachbarn in Not“
 Bank für Sozialwirtschaft
 Kto. 414141 (BLZ 370 205 00)
Caritas International
 Kennwort: „Flut“
 Bank für Sozialwirtschaft Klrh.
 Kto. 202 (BLZ 660 205 00)

Quelle: Stadt Kurier

Feuerwehr Erlensee

Im Hochwassereinsatz in Dessau

Erlensee. Die schlimmen Bilder aus der Hochwasserregion im Osten Deutschlands bedurften keiner langen Überlegung. Auch die Gemeinde Erlensee beschloss kurzerhand, sich an den Hilfsmaßnahmen für die Hochwassergebiete zu beteiligen. Am Donnerstagnachmittag rückten sechs Mitglieder der Erlenseer Feuerwehr mit einem Gerätewagen und dem Rettungskatamaran nach Dessau in Sachsen-Anhalt ab. Sie wurden vom Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn und seinem Stellvertreter Marc Schilling verabschiedet. Die Einsatzkräfte in Dessau sind nach tagelangem Kampf gegen die Fluten in der überschwemmten Stadt völlig erschöpft und benötigen dringend eine Ablösung. Spät in der Nacht kamen die Erlenseer Feuerwehrleute an der Hochwasserfront an. Nach knapp zwei Stunden Schlaf wurde am frühen Freitag morgen damit begonnen, einen Damm aus Sandsäcken zu errichten, um einen Elbe-Bogen zu sichern.

Bürgermeister Stefan Erb hat darüber hinaus spontan den Radlader des Gemeindebauhofes zur Verfügung gestellt, der noch in Bereitschaft steht. Auch er kann bei Bedarf innerhalb von kürzester Zeit mit weiteren Kräften der Erlenseer Wehren nach Dessau abrücken. In diesem Zusammenhang

bedankte sich der Bürgermeister vorab bei der ortsansässigen Firma Schweizer GmbH für die spontane und kostenlose Überlassung eines Tiefladers, um den Radlader transportieren zu können.

Zusätzlich zur humanitären Hilfsmaßnahme hat die Gemeinde Erlensee einen Betrag in Höhe von 2.500 Euro für die Hochwasseropfer zur Verfügung gestellt. Der Einsatz für die sechs Erlenseer Helfer Werner Beier, Florian Döring, Jens Oppermann, Kevin Paulus, Nick Preis und Heiko Strehl wird voraussichtlich bis Sonntagabend andauern. Zurzeit bemühen sich Gemeindeverwaltung und Feuerwehr intensiv darum, zusätzlich freiwillige Kräfte zu mobilisieren, die die erste Einsatzmannschaft unterstützen bzw. ablösen sollen. Außerdem müssen dringend weitere Gerätschaften wie Pumpen, Stromaggregate, usw. rekrutiert werden, um die Hilfsmaßnahmen wirkungsvoller gestalten zu können. Bürgermeister Stefan Erb äußerte sich über die schnell angelaufene Hilfe sehr zufrieden und hat das Ordnungsamt gebeten, Hilfsangebote aus der Bevölkerung und dem gewerblichen Bereich zu registrieren. Anrufe bitte unter Tel. 06183 - 915130 bzw. per Telefax unter 06183 - 915177.

Quelle: Bruchköbler Kurier

Feuerwehr im Hochwassereinsatz in Dessau

Erlensee. Die schlimmen Bilder aus der Hochwasserregion im Osten Deutschlands bedurften keiner langen Überlegung.

Auch die Gemeinde beschloss kurzerhand, sich an den Hilfsmaßnahmen für die Hochwassergebiete zu beteiligen. Am Donnerstag Nachmittag rückten sechs Mitglieder der Erlenseer Feuerwehr mit einem Gerätewagen und dem Rettungskatamaran nach Dessau in Sachsen-Anhalt ab. Sie wurden vom Gemeindebrandinspektor Jürgen Mohn und seinem Stellvertreter Marc Schilling verabschie-

det. Die Einsatzkräfte in Dessau sind nach tagelangem Kampf gegen die Fluten in der überschwemmten Stadt völlig erschöpft und benötigen dringend eine Ablösung. Spät in der Nacht kamen die Erlenseer Feuerwehrleute an der Hochwasserfront an. Nach knapp zwei Stunden Schlaf wurde am frühen Freitag morgen damit begonnen, einen Damm aus Sandsäcken zu errichten, um einen Elbe-Bogen zu sichern. Bürgermeister Stefan Erb hat darüber hinaus spontan den Radlader des Gemeindebauhofes zur Verfügung gestellt, der noch in Bereitschaft steht. Auch er kann bei Bedarf in-

nerhalb von kürzester Zeit mit weiteren Kräften der Erlenseer Wehren nach Dessau abrücken. In diesem Zusammenhang bedankte sich Bürgermeister vorab bei der ortsansässigen Firma Schweizer GmbH für die spontane und kostenlose Überlassung eines Tiefladers, um den Radlader transportieren zu können.

Zusätzlich zur humanitären Hilfsmaßnahme hat die Gemeinde Erlensee einen Betrag in Höhe von 2500 Euro für die Hochwasserofer zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Stefan Erb äußerte sich über die schnell angelaufene Hilfe sehr zufrieden.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Großeinsatz bei Flutkatastrophe

103 Feuerwehrleute und THW-Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis im Einsatz

Main-Kinzig-Kreis. Großeinsatz bei der Flutkatastrophe 103 Feuerwehrleute und THW-Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis im Einsatz Main-Kinzig-Kreis. Der Hilferuf kam am letzten Donnerstag aus Dessau in Sachsen-Anhalt.

Nur wenige Stunden später machte sich der Hilfskonvoi unter Führung von Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler auf den Weg. Fast ununterbrochen 36 Stunden lang waren die Helfer im Einsatz. Ihnen ist es gelungen, den Deich bei Dessau, gelegen an einer Elbbiegung, so zu verstärken, dass er dem Hochwasser standhielt.

Sofort nach der Ankunft begannen die Einsatzkräfte, Sandsäcke zu füllen um den Damm zu stabilisieren. Dabei wurde der Damm um 70 Zentimeter erhöht und mit Folien wasserfest gemacht. Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Deich bei Dessau hat dem Hochwasser standgehalten. Am Sonntagnachmittag keh-

ten die Helfer wohlbehalten, aber erschöpft wieder in die Region zurück. Nun warnen die Experten vor Keimen im Hochwasser. Nach deren Einschätzung birgt das Jahrhunderthochwasser große Gesundheitsrisiken, hervorgerufen durch Fäkalien und Tierkadaver. Der Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Rainer Baake, geht nach Informationen der „Bild“-Zeitung von einer akuten Seuchengefahr aus.

In der nicht-öffentlichen Sitzung des Bundestags-Umweltausschusses habe Baake bereits am Montag auf die Gefahr hingewiesen, dass Menschen an „Hepatitis und Ruhr“ erkranken können. Nach Angaben des Krisenstabes im sächsischen Innenministerium besteht derzeit dagegen keine akute Seuchengefahr. Hilfe ist auch weiterhin notwendig.

Deshalb will der Kreis sobald wie möglich einen Hilfstransport organisieren. Nach Lage

der Dinge werden vor allem Möbel, Bettwäsche, Matratzen, Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel benötigt. Geldspenden können auf die nachfolgend aufgeführten Konten überwiesen bzw. eingezahlt werden.

Caritas International
Stichwort: „Hochwasser“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 660 205 00
Konto 2 02

Deutsches Rotes Kreuz
Stichwort: „Nachbarn in Not“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 41 41 41

Diakonisches Werk
Stichwort: „Hochwasser“
Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Konto 502 707

Die Johanniter
Stichwort: „Hochwasser“
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 88 88.

Quelle: Hanauer Bote

Kampf gegen die Flut

Dramatische Lage in Sachsen-Anhalt – Pegel bei Dresden stagniert – Zwölftes Todesopfer

Im Kampf gegen die Flutkatastrophe gibt es immer mehr Niederlagen: Die Menschen in Bitterfeld in Sachsen-Anhalt verloren am Samstag den verzweifelten Kampf gegen die Flutwelle. Am Mittag stand das Wasser stellenweise bis zu zwei Meter hoch, sagte Landrat Uwe Schulze (CDU). Im brandenburgischen Mühlberg überflutete das Elbe-Hochwasser die zehn Meter hohe Deichkrone und floss nach Sachsen und Brandenburg ein. Im sächsischen Torgau hat die Elbe den Deich überflutet und droht die Stadt zu überschwemmen. In Sachsen hat das Hochwasser ein elftes Todesopfer gefordert. Ein 56-jähriger Mann ertrank in der Nacht zum Samstag bei der Evakuierung im Keller seines Wohnhauses. Hoffnung gab es erstmals seit Tagen wieder für das stark getroffene Dresden: Der Wasserstand fiel ganz leicht und erreichte am Mittag die Marke von 9,39 Metern. Angesichts der Zerstörungen und Leiden wächst die Welle der Hilfe und Solidarität im In- und Ausland. Bundespräsident Johannes Rau hat alle Deutschen aufgerufen, gemein-



Soldaten laden in Dessau Sandsäcke ab, um das steigende Hochwasser der Flüsse Elbe und Mulde abzuhalten. Foto: ddp

sam die verheerenden Folgen der Hochwasserkatastrophe zu bewältigen. Noch immer sind Zehntausende auf der Flucht. In Deutschland starben mindestens zwölf Menschen – allein in Sachsen elf – in Tschechien 13. Dort fiel der Pegelstand der Elbe bei Decin auf etwa 11,80 Meter. Tausende in Sicherheit gebrachte Menschen konnten aber

noch nicht in ihre Häuser zurück. Schwere Schäden auch für die Infrastruktur: Bei Riessa in Sachsen brach eine Eisenbahnbrücke zusammen. Die Strecke Berlin-Leipzig-Dresden ist auf unabschätzbare Zeit nicht mehr befahrbar. Die Zahl der Bundeswehr-Soldaten, die im Kampf gegen das Hochwasser eingesetzt sind, ist angesichts der

dramatischen Lage deutlich erhöht worden. In den Katastrophengebieten an der Elbe seien nun fast 10.000 Soldaten im Einsatz, sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums am Samstag. Weitere 3.000 seien vor Ort in Bereitschaft. In Magdeburg bereiteten sich 20.000 Einwohner der ostelbischen Stadtteile darauf vor, ihre

Häuser verlassen zu müssen. Die große Flut wurde für Sonntag erwartet. Sollte das Wasser über die Deiche schwappen, könnten Straßen, Plätze und Wohnhäuser binnen kurzer Zeit bis zu drei Metern unter Wasser stehen. In Dessau, wo Elbe und Mulde zusammenfließen, hatte sich die Lage ebenfalls verschärft. (f)

Unbekannte Zeitung

Feldbetten und Decken für Opfer

Katastrophenhelfer aus dem Kreis kämpft gegen die Flut an der Elbe – Erste Pause nach 40 Stunden

Region Hanau. Unermüdlich kämpfen die Katastrophenschützer aus der Hanauer Region am Zusammenfluss von Mulde und Elbe in Dessau (Sachsen-Anhalt) gegen das Hochwasser. Am kommenden Sonntag werden die Helfer aus Hanau und den umliegenden Kommunen vermutlich abgelöst. Der DRK-Kreisverband packte gestern Feldbetten und Decken zu einem Hilfskonvoi zusammen. Unterdessen rüsten sich weitere Feuerwehren zum Einsatz.

„Die Pegel der Mulde sind nicht weiter gestiegen. Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, den Deich zu sichern“, berichtete Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler (Neuberg) dem HANAUER. Der Leiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes war am Donnerstag mit einem über 80-köpfigen Einsatzteam aus dem gesamten Kreisgebiet nach Sachsen-Anhalt aufgebrochen (der HA berichtete). Die Deiche seien in dem Einsatzgebiet jedoch durchweicht, mit Durchbrüchen der Wassermassen müsse weiter gerechnet werden, so Köhler.

Nach einer schlaflosen und arbeitsreichen Nacht lieferte Köhler einen ersten Lagebericht: „Die Kameraden sind zwar erschöpft, aber hoch motiviert. Einer hat sich beim Hantieren mit den Sandsäcken die Hand leicht verstaucht, ansonsten sind

wir fit“, berichtet der Amtsleiter, der den Einsatz persönlich leitet. Erst nach 40 Stunden Dauereinsatz gab es eine erste Pause für die Helfer. In der Nähe einer Schule wurde inzwischen eine Sammelunterkunft für die Helfer eingerichtet worden.

Derweil ist Verstärkung aus anderen Teilen der Bundesrepublik eingetroffen. Rund 250 Leute bemühen sich nun weiter, den Damm provisorisch zu verstärken. Zwei Hundertschaften der Polizei werden zusätzlich erwartet. Die Einsatzleitung für alle liegt beim Team aus dem Main-Kinzig-Kreis.

Zusätzlichen Ansporn für die Truppe aus dem Kinzigtal liefere das beherzte Anpacken der örtlichen Bevölkerung. „Es sind ständig um die 100 Bürger hier, die uns Ihre Hilfe anbieten. Es ist ergreifend“, erzählte Köhler. Höchst problematisch hingegen war die logistische Situation. Es gab zunächst keine Quartiere und keine Toiletten. Wer kurz ausruhen musste, suchte sich irgendeine Ecke oder zog sich in eines der Einsatzfahrzeuge zurück. Nach letzten Berichten am gestrigen Abend werden die Helfer vermutlich am Sonntag abgelöst und können dann die Rückreise antreten. Wie Bruchköbels Bürgermeister Michael Roth berichtete, könnte bald ein Team der Feuerwehr zur weiteren Unterstützung

nach Dessau aufbrechen. „Die Wehrleute sind informiert, wann es losgeht, ist jedoch noch ungewiss“, so Roth weiter. Alles hänge von der Koordination und den Anforderungen durch die Stabsstelle im Kreishaus ab.

Im Zentrum des Deutschen Roten Kreuzes an der Hanauer Feuerbachstraße herrschte gestern ebenfalls Hochbetrieb, denn der Kreisverband sowie der Ortsverband Hanau unterstützen die Opfer im Katastrophenschutzgebiet mit Feldbetten und Decken. Insgesamt 140 Betten sowie 280 Decken wurden verladen und gestern Abend mit einem Transporter des DRK-Landesverbandes ins Krisengebiet gebracht.

Katastrophenschutzübung abgesagt

Unterdessen ist die für heute in Bad Orb angesetzte Übung zur Tierseuchenbekämpfung abgesagt worden, da zahlreiche Katastrophenschützer aus dem Main-Kinzig-Kreis in Sachsen-Anhalt im Einsatz sind. Zurückkehrende Helfer sollen zudem die Möglichkeit haben, sich von den Anstrengungen zu erholen.

Auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks sollte das strategische Vorgehen bei Maul- und Klauenseuche sowie das Reinigen von Fahrzeugen geübt werden.

Thorsten Becker (HA)

Quelle: Hanauer Anzeiger

Helfer aus dem Kreis halten Deich in Dessau

Katastrophenschützer an der Elbe abgelöst - Erneuter Einsatz?

Hanau/Dessau (thb). „Der Deich hält, das macht uns besonders glücklich.“ Dieses Fazit hat gestern Abend Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler (Neuberg) gezogen, der seit Donnerstag die drei Katastrophenschutzzüge des Main-Kinzig-Kreises in Dessau (Sachsen-Anhalt) leitet. Gestern wurden die 103 Helfer aus Hanau, Gelnhausen und Bad Orb von Kollegen aus Kassel abgelöst und haben bereits die Heimreise angetreten.

Vier Tage waren die Helfer unermüdlich im Einsatz, um gegen die Jahrhundertflut am Zusammenfluss von Mulde und Elbe zu kämpfen. „Wir waren insgesamt für acht Kilometer Deich zuständig“, berichtete Köhler gestern Abend in einem Gespräch mit dem HANAUER ANZEIGER. Am Anfang hätten die Helfer noch eine gedrückte Stimmung gehabt, die Lage schien aussichtslos. Doch die Helfer packten an, 40 Stunden schufteten sie am Stück, ohne ein Auge zuzumachen. Dazu hatten sie auch keine Gelegenheit, denn es mangelte an Unterkünften. Doch dieses logistische Problem hatte die Einsatzleitung, der neben Köhler auch die beiden Wehrführer Peter Heck (Hanau) und Horst Degenhardt (Klein-Auheim) angehören, schnell gelöst: In einer nahe gelegenen Schule konnten die Helfer wenigstens ein paar Stunden ruhen. Gestern entwickelte sich die Lage am Deich dann wieder dramatisch, nachdem die Pegel von Mulde und Elbe zunächst gestiegen und wieder gefallen waren. „Der Pegel ist jetzt auf dem Höchststand und hat die natürliche Deichkrone erreicht“,

so Köhler. Dieses Szenario sei jedoch die Bestätigung für die richtigen Maßnahmen der Helfer aus dem Kreis gewesen, denn die hatten insgesamt 300 000 Sandsäcke auf den acht Kilometern verteilt und den Deich erhöht. Rund 75 Zentimeter legten die Helfer drauf, die völlig durchgeweichten Deiche wurden zudem mit Vlies verstärkt. Nur drei Kilometer entfernt zeigte sich gestern ein anderes Bild, bei Waldensee brach das „Bollwerk“, die Stadt wurde überflutet.

Lage ist weiter kritisch

Doch die Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis waren nicht allein: „Über 600 weitere Helfer kamen und haben ihre Hilfe angeboten. Das war eine schwierige Aufgabe, denn wir mussten den Einsatz koordinieren“, so der Kreisbrandinspektor. Er zeigte sich jedoch begeistert von der Anteilnahme der Bevölkerung. „Die haben wie ein Mann hinter uns gestanden, tausende Bürger kamen und packten mit an. Außerdem haben sie uns Kaffee und sogar Kuchen gebracht. Das war sagenhaft“, so der oberste Feuerwehrmann aus der Hanauer Region. Ob weitere Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis erforderlich sein wird, stand gestern Abend noch nicht fest, die Lage an der Elbe bleibt jedoch weiter kritisch. Inzwischen haben mehrere Katastrophenschutzzüge in Hanau und Bruchköbel bereits am Wochenende die Einsatzbefehle bekommen. Wann sie ins Katastrophengebiet ausrücken, ist ungewiss.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Aufräumen, Kämpfen, Warten

Mit dem Mut der Verzweiflung sind Tausende gegen die verheerenden Fluten im Einsatz

Hamburg (dpa). Die Jahrhundertflut bringt Chaos in das Leben von hunderttausenden Menschen. In Dresden kann wohl bald aufgeräumt werden, in Dessau wird noch bis zum Umfallen gegen die Wassermassen gekämpft. Weiter flussabwärts heißt es: Die Flut kommt – im Wettlauf mit dem Wasser werden Deiche verstärkt und Orte vorsorglich evakuiert. Eindrücke aus den betroffenen Gebieten:

► **DRESDEN:** Das Hochwasser der Elbe zieht sich langsam aus den Dresdner Stadtteilen zurück. Mit dem Mut der Verzweiflung hatten zig Tausende Tag und Nacht geschippt und geschaufelt, Sandsäcke gefüllt, obdachlose Nachbarn aufgenommen, erschöpfte Helfer verpflegt – und dabei vor allem eines bewiesen: Stärke und Zusammenhalt. „Es ist ein trotziger Optimismus. Wir haben so viel erreicht, das lassen wir uns nicht durch die Katastrophe nehmen“, beschreibt Oberbürgermeister Ingolf Roßberg (FDP) die Stimmung. Nun steht den Menschen ein weiterer Kraftakt bevor. Es geht ans Aufräumen, und für viele Dresdner wird die Rückkehr vermutlich schlimmer als die überhastete Flucht. „Wir sind in manchen Stadtteilen auf das Niveau von vor 1990 zurückgefallen“, sagt Roßberg.

► **MÜHLBERG:** Das „Wunder von Mühlberg“ ist zum Greifen nah. Der Wasserstand sinkt langsam. Der Deich, über dessen Krone schon das Wasser nach Brandenburg schwappte, hat vorerst gehalten. Der Einsatzleiter des Krisenstabes, Klaus Richter zeigt sich erstmals erleichtert: „Wir sind frohen Mutes.“ Rettung brachten auch Dammbüche auf der gegenüberliegenden, sächsischen Flussseite. Ein Mitglied des Krisenstabs stellt halb erleichtert und halb mitleidig fest: „Man darf es ja eigentlich nicht sagen. Aber der Druck bei uns ist teilweise weg, weil das Wasser jetzt nach Sachsen läuft.“ Die Hoffnung wird größer, dass Mühlberg der Katastrophe knapp entrinnt.

► **DESSAU:** War alles umsonst? Wie ein Lauffeuer verbreitet sich gestern in Dessau (Sachsen-Anhalt) die Nachricht, dass ein Deich den entfesselten Fluten der Mulde nicht standgehalten hat und nun den Stadtteil Waldersee teils überflutet. Tagelang hatten trotz Evakuierungsanordnung Anwohner und Helfer verbissen um den Deich gekämpft. Doch für Resignation ist keine Zeit, es gibt zu viele Fronten. Besonders gefährdet ist der Stadtteil Ziebigk, wo die Elbe die Mulde-Fluten bereits aufgenommen hat. Ungezählte Helfer schleppen bei sengender Hitze Sandsäcke zum Wall. „Was soll ich machen?“, sagt Anwohner Peter Clement, der kräftig mit anpackt. „Wir wollen hier nicht untergehen.“

► **WITTENBERGE:** Die Menschen im brandenburgischen Landstrich Prignitz sind auf das Schlimmste gefasst – und das heißt 7,75 Meter Pegelstand der Elbe bei Wittenberge, der Mitte der Woche erwartet wird. Seit Tagen stapeln tausende Bundeswehr-Soldaten und freiwillige Helfer Sandsäcke gegen die drohende Flut. Keller-

fenster sind mit Folie zugeklebt, Reisebüro-Angestellte fahren Prospekte fort, der Friseursalon ist leer geräumt. In 46 Prignitz-Dörfern müssen die Bewohner aus ihren Häusern raus – wenn das Wasser weiter steigt.

► **NEUHAUS:** Bis in die tiefe Nacht hinein brummen Planiermaschinen, Kränen, Rüttelwalzen und Radladern im Amt Neuhaus (Niedersachsen) an der Elbe. Eine 800 Meter lange offene Stelle im Neubaubauabschnitt des Damms ist zu stopfen. Einige Kilometer elbabwärts, in Bitter, kleben die Häuser direkt am alten Deich, den Wehrmänner mit Sand, Folie und Säcken erhöhen. Landwirte haben ihr Vieh zum Teil ins Hinterland geschickt. „Ich habe heute meine 15 Hähnchen geschlachtet, morgen schlachte ich die Gänse. Die Schafe sind schon verladen nach Mecklenburg-Vorpommern“, sagt Irmgard Zeuner, eine Bäuerin aus Rassau.

► **LAUENBURG:** Kellerschächte sind mit Gehwegplatten und Montageschaum abgedichtet, Haustüren zugemauert, Fenster mit Sandsäcken und Holzplatten verbarriadiert. Die Menschen in Lauenburg schauen mit Sorge auf die Elbe, die ihr Hochwasser Mitte der Woche mit einem Pegelstand von mindestens neun Metern ins südliche Schleswig-Holstein tragen soll – dann steht die historische Altstadt einen Meter hoch im Wasser. Einziger Lichtblick: Der historische Höchststand von 9,88 Metern aus dem Jahr 1855 wird Fachleuten zufolge nicht erreicht.

► **MÜGLITZTAL:** Nach der Hochwasserkatastrophe im Müglitztal zwischen Dresden und Pirna ist der kollektive Schock dem Handeln gewichen. In den schwer zerstörten Orten zwischen Glashütte und Heidenau räumen die Bewohner ihr zu Bruch gegangenes Mobiliar auf die Straße, bringen den Schlamm nach draußen und schauen misstrauisch auf Fremde. Wer als

Gaffer ausgemacht wird, muss mit Wutausbrüchen rechnen. „Wir sind von der Landkarte verschwunden“, sagt eine junge Frau an der Bahnstation von Burkardswalde-Maxen.

Der Bahnhof war einmal ein Bahnhof. Jetzt schaut er aus, als hätte ihn ein Zug gerammt. Die Gleise auf der Strecke nach Altenberg sind unterspült und liegen schräg. Vor zwei Jahren erst war die Strecke für rund 50 Millionen Mark saniert worden. Jetzt ist sie ein einziges Trümmerfeld. „Glashütte ist weg, Schlottwitz ist weg, Weesenstein ist weg“, beschreibt ein Mann aus Dohna die gespenstisch wirkende Landschaft. Der sonst beschaulich dahinfließende Fluss Müglitz hat – einmal zu Kraft gekommen – eine nicht für möglich gehaltene Zerstörungskraft entwickelt.

► **PRAG:** „So wird das jetzt lange aussehen“, sagt Kellner Petr Martinec traurig und zeigt auf Dutzende leere Stühle im berühmten Prager Kaffeehaus „Slavia“. Erstmals seit Beginn des verheerenden Hochwassers öffnete das Café an der Moldau am Sonntag wieder – doch wo sonst Touristen und Einheimische um die Plätze kämpften, herrschte gähnende Leere. Auf Grund der Wasserschäden im Stromnetz gibt es im „Slavia“ weder Essen noch Musik, aber es gibt etwas anderes: einen Logenplatz mit Blick auf die gewaltigen Aufräumarbeiten entlang des sinkenden Flusses. Vor dem Kaffeehaus pumpt Feuerwehrmann Reinhard Reichert aus Prags Partnerstadt Nürnberg die braune Brühe aus dem Keller. Etwa 10 000 Liter stündlich schafft die dröhnende Maschine. „Ich spreche kein Tschechisch, die tschechischen Kollegen sprechen kein Deutsch, aber unsere Hände arbeiten für die gleiche Sache“, schreit Reichert über den Lärm hinweg. Sein Prager Kollege Tomas Jelinek steht seit drei Tagen fast ununterbrochen an den Pumpen. „Schlafen – wie geht das?“, fragt er und weist das Lob einer Pragerin zurück, er sei ein Held. „Wir machen nur unsere Arbeit. Aber wir haben jetzt mehr Respekt vor der Moldau als vorher.“ Zwar floss das verheerende Hochwasser am Sonntag aus vielen Vierteln der Hauptstadt ab, dennoch müssen zunächst Statiker und Experten des Gesundheitsamtes die Häuser an den noch gesperrten Straßen und Plätzen untersuchen. Nach dem Einsturz des dritten Wohnhauses im Prager Zentrum stoppte der Krisenstab am Sonntag die Rückkehr der Bewohner in die betroffenen Bezirke. Tatsächlich sieht es in vielen Vierteln, die das Wasser jetzt zögernd freigibt, aus wie nach einem Erdbeben: In Prager-Karlin klingeln Mobiltelefone in den Ruinen der eingestürzten Häuser, der Müll aus überschwemmten Containern stapelt sich, in einem Park liegen tote Fische, und im Büro des Ortsvorstehers liegt ein Bild von Präsident Vaclav Havel mit zerbrochenem Rahmen im Schlamm.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Feuerwehr im Katastropheneinsatz in Dessau

Erlensee. Mehrere Mitglieder der Feuerwehr Erlensee waren im Hochwassereinsatz in Dessau.

Nachdem der Gerätewagen beladen und das Boot angehängt war, konnten sich die sechs Helfer aus Erlensee Werner Beier, Florian Döring, Jens Oppermann, Kevin Paulus, Nick Preis und Heiko Strehl auf den Weg zur Feuerwache Gelnhausen machen. Dort trafen die Wehrmänner mit den anderen Feuerwehren aus dem Kreis zusammen, die ebenfalls nach Dessau fahren sollten.

Nach acht Stunden Fahrt trafen die Hilfskräfte in Dessau ein. Es wurde dann bekannt, dass ein etwa 7 km langer Deichabschnitt an der Elbe und der Mulde im Stadtteil Ziebigk gesichert werden musste. Die Einsatzleitung des Main-Kinzig-Kreises nahm daraufhin die mobile Leitstelle in Betrieb.

Nach zwei Stunden Schlaf in den Fahrzeugen wurde damit begonnen, den Deich mit Sandsäcken zu erhöhen, da die normale Höhe für die erwartete Hochwasserschwelle nicht ausreichend war. Nach drei Stunden konnten sich die Helfer aus dem Main-Kinzig-Kreis vorerst zurückziehen,



da genug Bürger aus Dessau an der Einsatzstelle halfen und den Deich unter Leitung der Feuerwehr erhöhten.

Am nächsten Morgen wurde schon beim Vorbeifahren am Deich festgestellt, dass dieser über Nacht undicht geworden war. Um erst einmal einen Gegendruck zum Wasser zu erzeugen, wurden auf den betroffenen Abschnitt Sandsäcke angebracht. Später sollte noch ein Flies angebracht werden, das das Wasser zwar durchlassen aber den Sand vom Deich zurückhalten sollte, so dass der Deich stabil bleibt. Aber da die Besorgung des Flies etwas Zeit in Anspruch nahm wurde in der Zwischenzeit an der Deicherhöhung weitergearbeitet. Am Nachmittag wurde dann das Flies am Deich verbaut. Eigentlich sollte die Mannschaft durch frische Einsatzkräfte abgelöst werden, aber an einer anderen Stelle des Deiches wurde die Situation so kritisch, dass dort noch weitergearbeitet wurde.

Dieser sehr anstrengende Tag wurde mit einem gemütlichen Grillabend beendet.

Beim Eintreffen an der Einsatzleitung wurde den Helfern direkt mitgeteilt, dass sich die Lage an der Stelle, an der am Abend vorher schon gearbeitet wurde, weiter verschärft hatte. Infolge dessen wurde dann den ganzen Tag an diesem Deichabschnitt der

Deich weiter erhöht und mit Kunststoffolie abgedichtet. Gegen Abend wurden die Einsatzkräfte aus dem Main-Kinzig-Kreis durch Feuerwehren aus dem Kreis Kassel abgelöst und die Heimreise angetreten.

Eine Woche später fuhr eine weitere Gruppe aus dem Main-Kinzig-Kreis Richtung Dessau. Auch hier waren wieder Feuerwehrmänner aus Erlensee dabei. Allerdings wurden die Helfer Daniel Engel, Markus Kunkel, Stephan Reichold, Stephan Schneider, Andreas Stambul und Thomas Wacker sowie die weiteren Einsatzkräfte aus dem Main-Kinzig-Kreis durch das Hessische Innenministerium auf halbem Weg zurückbeordert. Die Lage in Dessau hatte sich soweit entspannt, dass kein weiterer Einsatz von Nöten war.

An allen Tagen wurden die Einsatzkräfte sehr stark durch die einheimische Bevölkerung unterstützt. Sie halfen die Sandsäcke zu füllen, diese zum Deich zu transportieren und dort zu verbauen. Weiter lieferte die Bevölkerung Lebensmittel und Getränke. Die einheimischen Restaurants brachten immer wieder Gerichte.

In den drei Tagen wurden etwa 500.000 Sandsäcke verbaut.

Dieser doch nicht alltägliche Einsatz hat bei den Einsatzkräften sicher tiefe Eindrücke hinterlassen.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Hintere Reihe v.l.: Marc Schilling, Jürgen Mohn, Kevin Paulus, Werner Beier, Florian Döring
Vordere Reihe v.l.: Heiko Strehl, Jens Oppermann, Nick Preis

Foto: unbekannt



Treffpunkt in Gelnhausen

Foto: Ley

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Ley

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Der Dammabschnitt am Kornhaus



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Ebenfalls am Kornhaus



Florian Döring, Nick Preis

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Oben: Verpflegungszelt des DRK Main Kinzig (Foto: Kevin Paulus),
Unten: Unterkunft in einer Schule in Dessau (Foto: unbekannt)



CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Eine Grillfeier am zweiten Abend

Foto: unbekannt



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Dammabschnitt am Peisker



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Die Unterkunft von innen



Dammabschnitt am Peisker

Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus



Bundesministerium
des Innern

Hilfe leisten

Hand in Hand

Bei der Hochwasserkatastrophe im August 2002 haben zehntausende freiwillige Helferinnen und Helfer gemeinsam den Kampf gegen die Fluten erfolgreich aufgenommen.

Für Ihren unermüdlichen Einsatz danke ich Ihnen im Namen der Bundesrepublik Deutschland.

Otto Schily
Bundesminister des Innern

In vorderster Reihe den Nachbarn geholfen

Die hessischen Feuerwehren standen mit in der ersten Reihe, als es sich darum drehte, die Bedrohung durch die nahende Hochwasserwelle abzuwenden und zu mindern oder den entstandenen Schaden zu beseitigen. Sie waren damit in eine Welle der Hilfsbereitschaft der deutschen Feuerwehren eingebunden, wie sie niemals zuvor seit der deutschen Wiedervereinigung erforderlich war. Wenn die vielzitierte Aussage von Willi Brandt »Hier wächst zusammen, was zusammengehört« einen Beweis gebraucht hätte, dann wurde er während dieser Wochen der Naturkatastrophe erbracht.

Die ersten Hilfeersuchen kamen »auf dem kleinen Dienstweg« zustande, als sich befreundete Feuerwehren anriefen. Doch spätestens dann, als die Flutwelle über Dresden hinwegrollte, wurde die Hilfeleistung auf Ebene der Innenministerien koordiniert. So machten sich auch zahlreiche Freiwillige und Berufsfeuerwehren aus den »alten« Bundesländern auf den Weg, um nachbarschaftliche Hilfe – vor allem in Sachsen und Sachsen-Anhalt – zu leisten. Sie boten gemeinsam mit der Bundeswehr, der Polizei, dem Technischen Hilfswerk, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und den Sanitätsorganisationen unzählige Helfer auf, die Deiche sicherten, technische Hilfe leisteten oder schließlich die Keller und Tiefgaragen auspumpten.

Hessens Innenminister Volker Bouffier dankte schon in den ersten Tagen den hessischen Einsatzkräften für die spontane Hilfsbereitschaft: »Das ist ein Einsatz, der weit über das normale Engagement hinausgeht«.

In der ersten Phase rückte die Berufsfeuerwehr Frankfurt mit Freiwilligen Feuerwehren aus Butzbach, Mühlheim am Main und Hainburg nach Dresden aus. Diese erhielten anschließend Verstärkung von den Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Fulda sowie der Berufsfeuerwehr Wiesbaden. Aus Wiesbaden engagierte sich auch die Werkfeuerwehr Infracore mit einer Hochleistungspumpe.

Die Berufsfeuerwehren Darmstadt, Offenbach, Gießen und Kassel sowie die Freiwilligen Feuerwehren des Schwalm-Eder-Kreises und des Landkreises Werra-Meißner stellten anschließend Ablösekräfte für die bereits dort tätigen hessischen Feuerwehren bereit.



Staatssekretär Udo Corts (2.v.l.) und LFV-Präsident Ralf Ackermann (mitte) informierten sich in Dessau über den Katastropheneinsatz



Überall packte die Bevölkerung tatkräftig mit an: Sei es beim Dammbau oder beim Sandsackfüllen



CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Nachdem das Öl aufgenommen war konnte mit den Abpumparbeiten begonnen werden.
Fotos: KfV Offenbach

Mit dem Voranschreiten des Hochwasserschiebels verlagerten sich die Aktivitäten zunehmend von Sachsen in das benachbarte Sachsen-Anhalt. Hier lag der Schwerpunkt hessischer Feuerwehren im Raum Dessau.

Am Sonntag, dem 18. August 2002 besuchte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Ralf Ackermann, gemeinsam mit Innenstaatssekretär Udo Corts die Einsatzkräfte vor Ort.

Zu diesem Zeitpunkt waren vorwiegend süd-hessische Käfte rund um die Bauhausstadt damit beschäftigt, die Deiche zu verstärken. »Rund 2000 Helfer aus Hessen leisten hier mit großem Engagement und bis zur körperlichen Erschöpfung Hilfe gegen die Fluten. Die Hilfsbereitschaft der Männer und Frauen hat mich tief beeindruckt«, sagte Innenstaatssekretär Udo Corts damals. Die Betroffenen vor Ort zeigten sich äußerst dankbar über die Hilfe, wie die Feuerwehrleute gegenüber den Besuchern aus »der Heimat«. Verbandspräsident Ackermann stellte ebenfalls den effektiven Einsatz der Kräfte aus seinem Bundesland heraus und dankte den Frauen und Männern vor Ort.

Für die hessischen Freiwilligen Feuerwehren zog einer der Einsatzleiter, Kreisbrandinspektor Marcus Staubach aus dem Kreis Groß-Gerau, zwei Tage später ebenfalls ein positives Resümee. Die in der Nähe der Kläranlage eingesetzten 130 Helfer aus sechs süd-hessischen Landkreisen konnten den Schutzdamm soweit erhöhen und verstärken, dass der Scheitelpunkt der Flutwelle in der Nacht von Montag auf Dienstag keine größeren Schäden anrichten konnte. »Wir haben an mehreren Tagen mit eigener Power den Deich verstärkt und gehalten«, sagte er und sieht darin auch eine Bestätigung für das große Know-how seiner Kräfte. Denn darunter waren auch zahlreiche Feuerwehrleute aus dem hessischen Ried, die über entsprechende Erfahrungen bei Rheinhochwasser verfügen.

Der Leiter der Berufsfeuerwehr Dessau, Roland Schneider, bilanziert eine positive Zusammenarbeit mit den Feuerwehren aus den Nachbarbundesländern. »Wir hatten ein hervorragendes kameradschaftliches Verhältnis zu den Feuerwehrleuten, mit denen wir zusammen gearbeitet haben«, schließt er seinen Dank für den überregionalen Einsatz ab.

Am Ende des Einsatzes bilanzierte der Landesfeuerwehrverband Hessen, dass rund 2500 Frauen und Männer aus seinem Bundesland überregionale Hilfe geleistet hatten.

Günter Fenchel
3

17. August

Team Cup Hanau - Steinheim



Die Wolfgänger Brandschützer waren in zwei Disziplinen des Teamcups am schnellsten: Beim Spurt mit der Leiter, und beim Wassereimertragen.

Foto: Hackendahl

Schnelligkeit und Spaß beim Kräftemessen

Feuerwehren kämpfen um den Teamcup in Gaudi-Disziplinen

Hanau-Steinheim (hdl/thb). Die Feuerwehr aus Steinheim/Hungen bei Gießen ist der souveräne Sieger der sechsten Auflage des Feuerwehr-Teamcups. Die Steinheimer Brandschützer waren am Wochenende Ausrichter des feuerwehrtechnischen, aber auch Gaudi-Disziplinen gespickten Teamcups, an dem sich in diesem Jahr acht Mannschaften befreundeter Feuerwehren beteiligten.

Bei den Wettbewerben, bei denen die Zeit gemessen wurde, galt es unter anderem, Wasser mit einer historischen Feuerwehrepumpe zielgenau in Wassereimer zu spritzen und das Nass anschließend in ein Wassereimer zu schütten. Beim Teamcup in Steinheim war allerdings auch das Wissen der Brandschützer gefragt. Feuerwehrspezifische Fragen mussten in einem Fragebogen beantwortet werden.

Schnelligkeit und Spaß war etwa beim spiegelverkehrten Knotenbinden auf dem Rücken eines Feuerwehrkameraden gefragt. Auch beim Werfen von wasserge tränkten Schwämmen über eine symbolische Wand und dem anschließenden Füllen eines Wasserfasses oder beim Durch-

leiten von Wasser durch Plastikrohre waren Schnelligkeit und Spontanität von den acht teilnehmenden Mannschaften gefragt. „Die Wettbewerbe mit einer Mixtur aus Feuerwehrentechnik und Spaß wurden innerhalb von sieben Stunden durchgeführt“, so Steinheimer Wehrführer Holger Kimmel.

Souveräner Sieger wurden schließlich die Steinheim/Hungener Brandschützer, die in der Hälfte der zehn Disziplinen die beste Zeit erreichten, und sich so mit großem Abstand den Teamcup-Wanderpokal sicherten.

Auf Rang zwei landete der Titelverteidiger aus Hanau-Wolfgang, der zwei der zehn Disziplinen für sich entschied. Den Bronzeplatz sicherten sich die hauptamtlichen Kräfte der Hanauer Feuerwehr, die sich zum ersten Mal am Teamcup beteiligten und auf Anhieb einen Podestplatz erreichten.

Auf den weiteren Plätzen, die alle auch mit Pokalen honoriert wurden, landeten die Teams der Brandschützer aus Großauheim, Erlensee-Rückingen, Klein-Auheim, Hanau-Mitte und Niederrodenbach.

19. August

Feuer im Raiffeisensilo L 3193 Richtung Neuberg

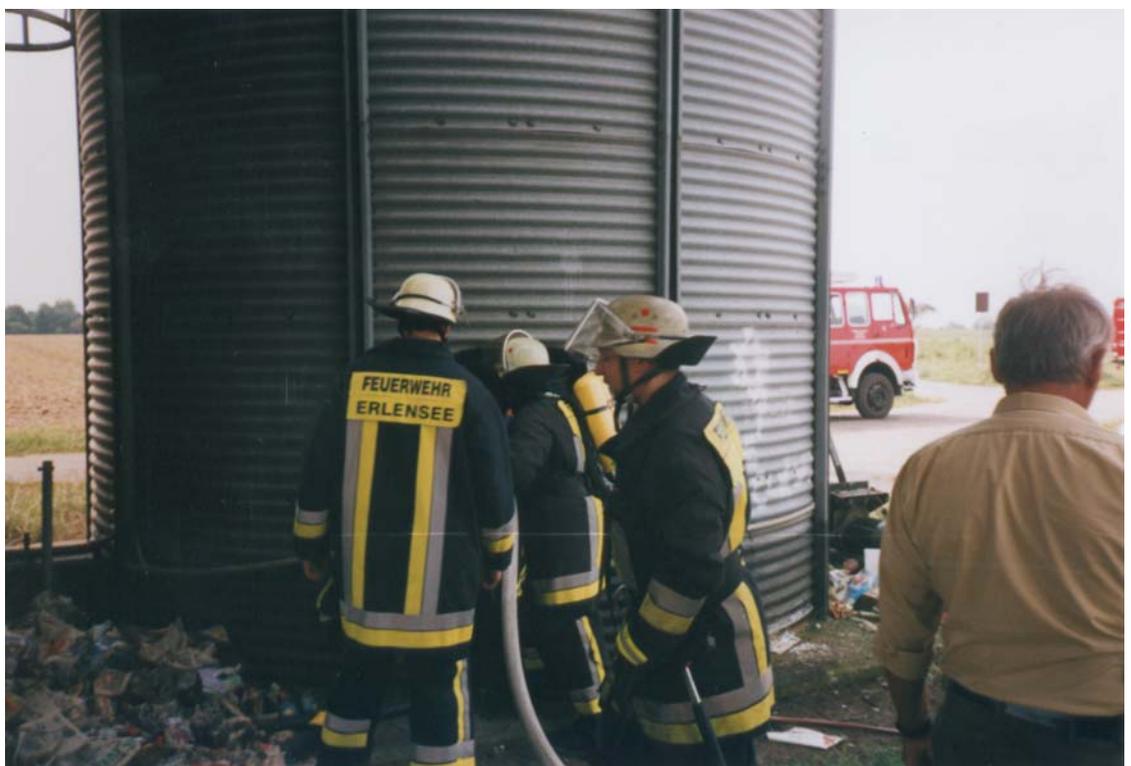
Schon zum 2. Mal innerhalb kurzer Zeit brannten in einem der nicht mehr genutzten Silos der Raiffeisen große Mengen Unrat. Das Feuer wurde von 2 Trupps unter PA gelöscht. Beide Ortsteilfeuerwehren waren vor Ort.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

21. August

Hochwasserkatastrophe Dessau

Zweites Kontingent unterwegs

Erneut helfen 64 Feuerwehrleute aus der Hanauer Region bei der Deichsicherung an der Elbe

Region Hanau (thb). Um weiter gegen das Jahrhunderthochwasser an der Elbe zu kämpfen, ist am heutigen Mittwoch erneut ein Kontingent der Feuerwehren aus dem Main-Kinzig-Kreis in Richtung Dessau (Sachsen-Anhalt) unterwegs. Insgesamt 64 Wehrleute sollen an den Deichen rund um die Stadt ihre Kollegen aus anderen hessischen Regionen ablösen. Das berichtete Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler (Neuberg), der die Einsätze koordiniert, gestern dem HANAUER ANZEIGER.

„Jetzt geht es vor allem darum, die Kräfte aus Kassel und Groß-Gerau, die unsere Kräfte am Sonntag abgelöst haben, zu entlasten“, so Köhler. Unterdessen habe sich die Lage im Einsatzgebiet rund um Dessau deutlich entspannt.

Zusammen mit tausenden freiwilliger Helfer hatten die Katastrophenhelfer aus dem Kreis acht Kilometer der Deiche abgesichert und dabei rund 300 000 Sandsäcke

verbaut (der HA berichtete). Am heutigen Mittwoch sind nun erneut Helfer aus dem Kreis, darunter freiwillige Feuerwehrleute aus Hanau, Steinheim und Klein-Auheim sowie Bruchköbel, Maintal, Schöneck, Erlensee und Nidderau zusammen mit anderen Kollegen ausgerückt. „Sie alle haben sich freiwillig für diesen zweiten Einsatz gemeldet“, betonte der Kreisbrandinspektor, der die Dauer des Einsatzes auf zwei bis drei Tage schätzte.

„Erfolgreiche Pionierarbeit geleistet“

Während das erste Kontingent von 103 Helfern wieder in den Kreis zurückgekehrt ist, gehe es nun vor allem darum, die Deichanlagen weiter rund um die Uhr zu überwachen.

„Wir haben dort erfolgreiche Pionierarbeit geleistet“, so Köhler, der sich mit dem Verlauf der Katastrophenhilfe aus dem Kreis sehr zufrieden zeigte. Unmittelbar

nach der Rückkehr der ersten Helfer hat sich Landrat Karl Eyerkauffer bei den Einsatzkräften aus dem Main-Kinzig-Kreis bedankt, die vier Tage in Dessau gegen das Hochwasser kämpften und Teile der Stadt erfolgreich gegen die Jahrhundertflut „verteidigt“ hatten. „Diese Bereitschaft zu helfen, der Einsatz bis an den Rand der eigenen Kräfte und die Professionalität haben uns alle begeistert. Der Main-Kinzig-Kreis hat allen Grund, stolz auf diese Truppe zu sein“, so der Landrat in einer Pressemitteilung.

Für die Bevölkerung in Dessau hätten die Mannschaften aus dem gesamten Kreisgebiet viel geleistet. „Gleichzeitig haben sie aber auch eindrucksvoll ihre eigene Leistungsstärke demonstriert und damit das Sicherheitsgefühl hier vor Ort gesteigert“, meinte Eyerkauffer weiter. Besonders erleichtert äußerte er sich darüber, dass der Einsatz ohne Verletzungen vorstatten ging.



Die Steinheimer Feuerwehrmänner Wolfgang und Norbert Müller haben die Hochwasserlage in Dessau erkundet. Zweck der Fahrt war die Vorbereitung des zweiten Einsatzes von Feuerwehrleuten aus dem Main-Kinzig-Kreis. Fotos: Privat

Quelle: Hanauer Anzeiger

Weitere Hilfe aus dem Kreis für Dessau

Hanau/Dessau (thb). Nach dem pausenlosen Einsatz von Helfern aus der Hanauer Region im Katastrophengebiet bei Dessau (Sachsen-Anhalt) am vergangenen Wochenende ist seit heute erneut ein Kontingent der Feuerwehren aus dem Main-Kinzig-Kreis unterwegs an die Elbe. Insgesamt 64 Feuerwehrleute, die sich freiwillig für den Einsatz gemeldet haben, werden in den kommenden Tagen weiter die stark beschädigten Deiche überwachen und bei den ersten Aufräumarbeiten helfen. Unterdessen zeigte sich Kreisbrandinspektor Wolfgang Köhler, der den Katastrophenschutzdienst koordiniert, mit den Leistungen „sehr zufrieden“.

▷ Seite 13

Quelle: Hanauer Anzeiger

Lage entspannt: Einsatz in Dessau abgeblasen

Hanau/Dessau (thb). Unverrichteter Dinge hat das zweite Kontingent von Katastrophenschützern und Feuerwehrleuten aus dem Main-Kinzig-Kreis auf dem Weg nach Dessau (Sachsen-Anhalt) wieder den Rückmarsch angetreten. Das Hessische Innenministerium in Wiesbaden hatte zunächst einen zweiten Einsatz der Helfer angeordnet, um die Elbdeiche weiter zu sichern und andere Einsatzkräfte abzulösen. Noch während die Männer unterwegs waren, hieß es „Kommando zurück“. Die Situation in Dessau habe sich schneller entspannt als erwartet, hieß es aus dem Ministerium in Wiesbaden. Die momentan in der Stadt eingesetzten auswärtigen Einsatzkräfte reichten aus. Die Aufforderung zum Rückmarsch auf halber Strecke war mit einer Entschuldigung des Ministeriums verbunden, berichtete die Pressestelle des Kreises gestern.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

23. – 28. August

Hochwasserkatastrophe Dessau

Bei diesem Einsatz wurden im Dessauer Stadtteil Waldersee Keller ausgepumpt und aus Öltanks ausgelaufenes Heizöl beseitigt.



Foto: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

23. August

Großübung Neuberg



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

3. September

Übung Feld Richtung Rodenbach



Fotos: Kevin Paulus

6. September

Verkehrsunfall K 854 Richtung Langenselbold



Autofahrer tödlich verletzt

Tödliche Verletzungen erlitt ein 42 Jahre alter Autofahrer am Freitagmorgen bei einem schweren Verkehrsunfall am Langenselbolder Dreieck. Nach den bisherigen Feststellungen der Autobahnpolizei Langenselbold befuhr gegen ein Kleinlasterd der Autobahnmeisterei mit einem Anhänger den Zubringer der A 45 zur A 66 Richtung Fulda. Unterhalb der Autobahnüberführung wollte der 50 Jahre alte LKW-Fahrer nach rechts auf einen Abstellplatz der Autobahnmeisterei einbiegen. Aus noch nicht geklärter Ursache kam es hierbei zu

einer Kollision mit einem Ford Escort, der nach ersten Ermittlungen vermutlich aus Richtung Erlensee kam und an dessen Steuer der 42-jährige Erlenseer saß. Der Mann erlitt bei dem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge so schwere Verletzungen, dass jede ärztliche Hilfe für ihn zu spät kam und er noch am Unfallort verstarb. Da der Unfallhergang nicht eindeutig klar ist, soll ein Sachverständiger nun weiteren Aufschluss darüber geben, wie es zu dem Unfall kommen konnte.

pm/Foto: dpa

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

8. September

Besuch Tag der Offenen Tür Langendiebach



Feuer und Flamme beim Tag der offenen Tür der Wehr Langendiebach

Einen regen Andrang verbuchte die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach bei ihrem Tag der offenen Tür: Zum zweitägigen Programm gehörten unter anderem eine Fahrzeugausstellung, Brandlösch-Vorführungen mit reichlich Feuer und Flamme (unser Foto) und ein Wettbewerb der Feuerwehrjugend unter dem Motto „Jugendflamme“. Landrat Karl Eyerkaufner und Jugendunterverbands-Vorsitzender Volker Schulz zeichneten die Sieger aus. Dieser Wettbewerb fand zum ersten Mal im Main-Kinzig-Kreis statt. Die Jugendfeuerwehr präsentierte eine Schauvorfüh-

rung. Es wurde der Brand eines Gebäudes simuliert. Zehn Jugendliche waren unter Leitung des Jugendwartes Thomas Wacker im Einsatz. Im Feuerwehrgerätehaus gab es ein gemütliches Beisammensein statt. Zur Freude der Feuerwehr Langendiebach erschienen zum Tag der offenen Tür die befreundeten Wehren aus Wusterwitz in Brandenburg und Krieselbach in Thüringen zu Besuch. Der Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs kommt den Opfern der Flutkatastrophe in Ostdeutschland zugute.

kö/Foto: Köhn

Quelle: Hanauer Anzeiger

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Langendiebach

Erlensee. Kürzlich fand der Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach statt. Die Besucher konnten sich eine Fahrzeugausstellung mit sieben Fahrzeugen und einigen Anhängern ansehen.

Am Samstag Nachmittag fand ein neuer Wettbewerb der Feuerwehrjugend „Jugendflamme“ statt. Es handelt sich dabei um ein dreistufen Programm, bestehend aus Feuerwehrwissen, Technik, Sport und Spiel. Zuerst musste das Feuerwehrwissen dem Jugendverband Hanau-Land unter Beweis gestellt werden. Sportlich mussten Leistungen im Kugelstoßen erbracht werden. Zehn Jugendliche waren an dieser Aktion beteiligt. Es folgte ein Geschicklichkeitsspiel und eine Denkaufgabe. Zum Abschluss kamen zwei Übungen, eine Löschübung und eine Übung zur Absicherung des Straßenverkehrs. Dafür bekamen die Jugendlichen das Ab-

zeichen „Jugendflamme 2. Stufe“. Landrat Karl Eyerkauf und der Jugendunterverbandsvorsitzende Volker Schulz, nahmen die Auszeichnungen vor. Dieser Wettbewerb fand zum ersten Mal in diesem Kreis statt.

Einer der Vorführungen der Feuerwehrleute war, nach der Meldung eines Brandsimulators, das entstandene Feuer von einem anwesenden Besucher mit einem Feuerlöscher zu ersticken.

Am Sonntag fanden ebenfalls wieder verschiedene Brandlöschvorführungen statt. Die Jugendfeuerwehr machte eine Schauvorführung.

Im Feuerwehrgerätehaus fand ein gemütliches Beisammensein statt. Zur Freude der Feuerwehr Langendiebach erschienen zum Tag der offenen Tür die befreundeten Wehren aus Wusterwitz in Brandenburg und Krieselbach in Thüringen zu Besuch. Der Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs kommt den Opfern der Flutkatastrophe in Ostdeutschland zugute.

G. KÖHN



Quelle: Blickpunkt Erlensee

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Oktober

Übung Retten aus Höhen und Tiefen



Fotos: Kevin Paulus

2. Oktober

Benzinauslauf Rhönstraße

In den frühen Abendstunden fuhr ein Auto über ein auf der Straße liegendes Stahlrohr und beschädigte sich dabei den Benzintank. Das ausgelaufene Benzin wurde mit Ölbindemittel abgestreut und aufgenommen.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

3. Oktober

Dankeschönfeier für die Helfer der Flutkatastrophe An der Wasserburg

Das Jahressoll weit übererfüllt

Gemeinde Erlensee dankt Feuerwehren und THW für Hilfe nach der Flutkatastrophe

Erlensee (hhs). Seit der Flutkatastrophe in Bayern und vor allem im Osten Deutschlands sind noch keine zwei Monate vergangen, doch ist inzwischen meistenorts wieder zur Tagesordnung übergegangen worden.

Nicht so in Erlensee: Dort waren gestern alle Helfer zu einer Dankeschönfeier ins Feuerwehrgerätehaus Rückingen eingeladen worden, die in diesen kritischen August- und Septemberwochen nach Sachsen und Sachsen-Anhalt geeilt waren, um bei der Bekämpfung der Flutfolgen mit Hand

anzulegen. Für Erlensees Bürgermeister Stefan Erb galt es „einfach Dank zu sagen, weil hier große Dienste am Mitmenschen“ geleistet wurden. Denn immerhin waren aus Erlensee allein 50 Mitglieder der Ortsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW), neun Feuerwehrleute aus Rückingen und vier aus Langendiebach über viele Tage im Einsatz, die THWler vor allem im Bereich Dessau und Wörlitz – der HANAUER ANZEIGER hatte ausführlich darüber berichtet.

Das Erlenseer Ortsobershaupt wartete mit

einigen imposanten Zahlen auf: Vom THW Erlensee wurde so 10 100 Arbeitsstunden geleistet. Das ist um einiges mehr als das zwischen 8000 und 9000 Stunden angesiedelte Jahressoll des Hilfswerks. Knapp 800 Arbeitsstunden brachten auch die Wehrleute ein. „Hier wurden ganz natürlich und spontan körperliche Kräfte und vor allem auch Freizeit zur Verfügung gestellt“, lobte der Bürgermeister und sah dies auch als einen Beweis dafür, dass „nicht immer alles mit Geld aufgewogen werden muss“. Gleichzeitig hätten sich auch die THW- und Feuerwehr-Gerätschaften in vollem Umfange bewährt.

Die Gemeinde, darauf verwies Stefan Erb ferner, habe auch ansonsten ihre Solidarität mit den Hochwassergeschädigten bewiesen. 2500 Euro habe man aus Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt, 100 Euro habe die Kita An der Gende gesammelt, 351 Euro kamen aus einer Sitzungsgeldspende der Gemeindevertreter, und in der Gemeindeverwaltung habe der Personalrat weitere über 1000 Euro zusammengebracht. Insgesamt werde man wohl über 5000 Euro direkt nach Dessau überweisen können.

Bürgermeister Erb übergab stellvertretend an Rückingens Wehrführer Marc Schilling, den Langendiebacher Thomas Wacker und an THW-Vorsitzenden Richard Fucker Ehrenurkunden. Mit im Boot saßen bei dieser Dankeschönveranstaltung auch zwei Sponsoren. Die Sparkasse Hanau war durch ihren Kommunalkundenbetreuer Wolfgang Dierhake vertreten und stiftete das Büffet für die ehrenamtlichen Helfer. Die Firma Goodyear Dunlop Tires Germany Hanau hatte für jeden der Helfer einen Rucksack gespendet – diese wurden durch Slobodan Milojkovic überbracht.



Dank wurde an die Katastrophenhelfer aus Erlensee abgestattet: Thomas Wacker, Marc Schilling, Sparkassen-Vertreter Wolfgang Dierhake, Bürgermeister Stefan Erb, Ordnungsamtsleiter Cord, THW-Vorsitzender Richard Fucker und Slobodan Milojkovic von der Firma Dunlop.

Foto: Häsler

Quelle: Hanauer Anzeiger



Dankeschönfeier für die Helfer der Flutkatastrophe

Erlensee.- Als Dank und Anerkennung für die Erlenseer Helfer bei der Flutkatastrophe in Sachsen vor wenigen Wochen lud die Gemeinde Erlensee zu einer Feier in das Feuerwehrgerätehaus Rückingen ein.

Möglich gemacht wurde die Feier durch die Gemeinde Erlensee, die Sparkasse Hanau und durch die Firma Dunlop, die sich mit Sach- und Geldspenden an der Ausrichtung beteiligten. Bürgermeister Stefan Erb konnte neben den Helfern von Feuerwehr und THW auch Wolfgang Gierhake als Vertreter der Sparkasse Hanau, Slobodan Milojkovic von der Firma Dunlop sowie Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung begrüßen. In sei-

ner Ansprache dankte er den Helfern für ihren selbstlosen Einsatz im Hochwassergebiet. Er erinnerte daran, dass nach Erreichen des Hilferufes aus Dessau im Erlenseer Rathaus innerhalb von wenigen Stunden Feuerwehr und THW zahlreiche Helfer mobilisieren konnten, die zum Kampf gegen die Fluten nach Sachsen aufbrachen. Dort wurden insgesamt 10.100 Arbeitsstunden vom THW Erlensee und weitere 800 Arbeitsstunden der beiden Erlenseer Feuerwehren geleistet. Die Gemeinde Erlensee, darauf verwies Stefan Erb ferner, habe auch ansonsten ihre Solidarität mit den Hochwassergeschädigten bewiesen. So konnte die Gemeinde aus Haushaltsmitteln 2.500 Euro für die Hochwasserhilfe zur

Verfügung stellen, 100 Euro habe die Kindertagesstätte "An der Gende" gesammelt, 351 Euro kamen bislang aus den Sitzungsgeldspenden der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Darüber hinaus habe der Personalrat bei den Bediensteten der Gemeinde Erlensee weit über 1.000 Euro zusammengebracht.

Stefan Erb übergab zur Erinnerung an den Hochwasser-einsatz jeweils eine Ehrenurkunde an Marc Schilling (Feuerwehr Rückingen), Thomas Wacker (Feuerwehr Langendiebach) und Richard Fucker (THW-Ortsverband Erlensee). Slobodan Milojkovic überreichte einen Rucksack als Geschenk gestiftet von der Firma Dunlop an jeden Helfer. -re-

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Dankeschönfeier für Helfer der Flutkatastrophe

Erlensee. Als Dank und Anerkennung für die Erlenseer Helfer bei der Flutkatastrophe in Sachsen vor wenigen Wochen lud die Gemeinde Erlensee zu einer Feier in das Feuerwehrgerätehaus Rückingen ein.

Möglich gemacht wurde die Feier durch die Gemeinde Erlensee, die Sparkasse Hanau und durch die Firma Dunlop, die sich mit Sach- und Geldspenden an der Ausrichtung beteiligten. Bürgermeister Stefan Erb konnte neben den Helfern von Feuerwehr und THW auch Wolfgang Gierhake als Vertreter der Sparkasse Hanau, Slobodan Milojkovic von der Firma Dunlop sowie Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung begrüßen. In seiner Ansprache dankte er den Helfern für ihren selbstlosen Einsatz im Hochwassergebiet. Er erinnerte daran, dass nach Erreichen des Hilferufes aus Dessau im Erlenseer Rathaus innerhalb von wenigen Stunden Feuerwehr und THW zahlreiche Helfer mobilisieren konnten, die zum Kampf gegen die Flu-



ten nach Sachsen aufbrachen. Dort wurden insgesamt 10.100 Arbeitsstunden vom THW Erlensee und weitere 800 Arbeitsstunden der beiden Erlenseer Feuerwehren geleistet. Die Gemeinde Erlensee, darauf verwies Stefan Erb ferner, habe auch ansonsten ihre Solidarität mit den Hochwassergeschädigten bewiesen. So konnte die Gemeinde aus Haushaltsmitteln 2.500 Euro für die Hochwasserhilfe zur Verfügung stellen, 100 Euro habe die Kindertagesstätte „An der Gende“ gesammelt, 351 Euro kamen bislang aus den Sitzungsgeldspenden der

Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Darüber hinaus habe der Personalrat bei den Bediensteten der Gemeinde Erlensee weit über 1.000 Euro zusammengebracht. Stefan Erb übergab zur Erinnerung an den Hochwassereinsatz jeweils eine Ehrenurkunde an Marc Schilling (Feuerwehr Rückingen), Thomas Wacker (Feuerwehr Langendiebach) und Richard Fucker (THW-Ortsverband Erlensee). Slobodan Milojkovic überreichte einen Rucksack als Geschenk gestiftet von der Firma Dunlop an jeden Helfer.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Kleine Feier am Donnerstag

Dank an die Helfer im Hochwasser-Einsatz

Erlensee. Der beispiellose Einsatz von Feuerwehren, des Technischen Hilfswerks und anderer Hilfsorganisationen anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Sachsen und Sachsen-Anhalt in den vergangenen Wochen hat gezeigt, dass derartig außergewöhnliche Gefahren- und Schadenslagen nur bewältigt werden können, wenn sich große Zahlen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zur Verfügung stellen, um im selbstlosen Einsatz andere Menschen vor lebens- und gesundheitsbedrohenden Gefahren zu bewahren und immense materielle Schäden zu bewältigen.

Auch aus Erlensee sind und waren viele Hilfskräfte in den Hochwassergebieten im Einsatz und haben wieder einmal

selbst dazu beigetragen, dass das Ehrenamt in Deutschland mit mehr Respekt und Anerkennung angesehen wird. Aus diesem Grunde haben sich die Gemeinde Erlensee, die Sparkasse Hanau und die Firma Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Hanau, verständigt, gemeinsam eine kleine Feier zu veranstalten, in der sie den aktiven Helfern sowie deren Partnerinnen Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aussprechen wollen. Zu dieser Feier, die am Donnerstag, 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit), um 11 Uhr, in das Feuerwehrgerätehaus Erlensee-Rückingen, An der Wasserburg 12, stattfindet, möchten wir auch Sie herzlich einladen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Quelle: Hanauer Bote

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

8. Oktober

Ölspur Leipziger Straße

Am Morgen des Tages wurde eine Ölspur in der Leipziger Straße gemeldet, diese konnte jedoch nicht bestätigt werden.

8. Oktober

PKW in Wasser Am Römerbad

Am frühen Abend des Tages kam es zu einem Unfall. Ein Mann erlitt während der Autofahrt gesundheitliche Probleme, so daß er auf das Gas trat und mit seinem PKW durch den Heidegraben bis zur Kinzig fuhr. Dort kam er glücklicherweise kurz bevor das Fahrzeug in die Kinzig stürzte in einem Gebüsch zum Stehen. Der Fahrer wurde vom Rettungsdienst aus seinem Fahrzeug befreit. Die Feuerwehr barg anschließend den PKW.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

13. Oktober

Kaminbrand Römerstraße

In der Nacht brannte ein Kamin in der Römerstraße. Dieses Feuer wurde mit Hilfe eines Feuerlöschers gelöscht. Anschließend wurde der Kamin von einem Schornsteinfeger überprüft und gereinigt. Der Einsatz war nach 1.5 Stunden beendet.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

14. Oktober

Ölauslauf Kastellstraße

In der Tiefgarage in der Kastellstraße lief aus einem Motorroller Öl. Dieses wurde mit Ölbindemittel abgestreut und aufgenommen. Der Einsatz war nach ca. 30 min beendet.

14. Oktober

Traktorbrand Feld Richtung Langenselbold

Am Mittag wurden beide Ortsteilfeuerwehren wegen eines Traktorbrandes im Feld Richtung Langenselbold alarmiert. Vor dem Eintreffen an der Einsatzstelle war das Feuer allerdings durch den Bauern fast schon gelöscht worden. Der Motorbereich wurden nur noch einmal gekühlt. Anschließend wurde noch die Häckselmaschine abgehängt und der Traktor auf den Weg gezogen.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

15. Oktober

Abschlußübung Am Rathaus



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

23. Oktober

PKW Brand K 854 Richtung Langenselbold

An diesem Tag wurde ein brennender PKW auf dem Zubringer von Rückingen zur A 66 gemeldet. Beide Feuerwehren rückten daraufhin aus. Dies stellte sich jedoch nur als ein geplatzter Motor heraus. Es wurden dann nur noch Verkehrssicherungsmaßnahmen eingeleitet.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

25. Oktober

Ölspur Römerstraße, Taunusstraße, Rhönstraße

Am Morgen des Tages mußte eine Ölspur in der Römerstraße, Taunusstraße und Rhönstraße beseitigt werden.

26. Oktober

Ausflug Burg Elz

Tagesausflug der Feuerwehr zur Burg Elz

Erlensee. Ende Oktober fuhr die Freiwillige Feuerwehr Rückingen mit einem Bus der Firma Rack, bis auf den letzten Platz besetzt, um 8:30 Uhr, pünktlich wie geplant, vom Gerätehaus ab.

Mit guter Laune und einem kurzen Stopp wurde dann das Zwischenziel Moselkern am Fuße der Burg Elz, wo das Mittagessen bestellt wurde, erreicht. Danach ging es zu Fuß in 40 Minuten zur Burg, um eine umfangreiche Burgführung, die auch durch eine Schatzkammer führ-



te, zu bekommen. Nach einer Kaffeepause ging es dann über Cochem nach Senheim in den dortigen Schinkenkeller, wo

nach dem Abendessen und gemütlichem Weinabend wieder die Heimreise angetreten wurde.

Blickpunkt Erlensee



Foto: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

27. + 28. Oktober

Sturmschäden Ortsbereich

27.10.

Einsatzstelle Jakobstraße

Hier stürzte ein Baum auf die Straße. Dieser wurde von dem Eigentümer vor Eintreffen der Feuerwehr entfernt.

Einsatzstelle Rhönstraße

Hier stürzte eine ca. 75 Jahre alte und 15 m hohe Trauerweide auf ein Mehrfamilienhaus. Der Baum wurde begutachtet und festgestellt, daß keine akute Gefahr von ihm ausging.

Einsatzstelle Karl Marx Straße

Ein auf die Leipziger Straße gestürzter Baum wurde auf die Seite gezogen.

Einsatzstelle Leipziger Straße

Bei diesem Einsatz mußten die Absperrungen einer Baustelle wieder aufgestellt und gesichert werden.

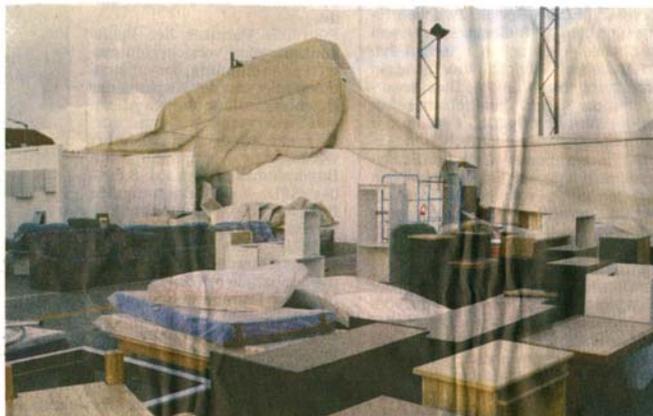
28.10.

Einsatzstelle Georg Büchner Schule

Es mußte ein Baum, der auf den Lehrerparkplatz gestürzt war entfernt werden.

Einsatzstelle Kläranlage

Ein Baum stürzte auf einen anderen und blieb in diesem hängen. Die Situation wurde beurteilt und festgestellt, daß für die Feuerwehr keine Tätigkeit vorhanden ist.



„Jeanett“ wütet auch in der Region: Neuburger Möbelzelt platzt wie ein Luftballon

Es war der schlimmste Herbststurm seit zehn Jahren: Sturmtief „Jeanett“ ist in der Nacht zum Montag weiter über Deutschland hinweg gerast und hat schwere Schäden angerichtet. Die Zahl der Toten des Sturmwochenendes erhöhte sich bundesweit auf mindestens elf, mehr als 50 Menschen wurden bei dem Unwetter verletzt. Europaweit starben mindestens 28 Menschen. Besonders verheerend war der Sturm in Nordrhein-Westfalen, dort rückte die Feuerwehr gleich 17 000 Mal aus. Im Hafen von Rostock in Mecklenburg-Vorpommern wurden mehrere Boote beschädigt (links). In Hessen sind mindestens zwei Menschen getötet und fünf verletzt worden. Das Sturmtief richtete am Sonntag erhebliche Schäden an und brachte den Verkehr stellenweise zum Erlie-

gen. Auch gestern Morgen waren noch zahlreiche Straßen gesperrt. Bahn-Pendler kamen zu spät zur Arbeit. Auch in der Region hat „Jeanett“ gewütet: Die Traglufthalle eines Möbelhauses in Neuburg-Ravolzhausen (rechts) ist durch den Orkan zerstört worden. Das Zelt Dach ist wie ein Luftballon mit einem lauten Knall geplatzt. Insgesamt waren im Main-Kinzig-Kreis 1300 Feuerwehrleute im Einsatz, um Sturm Schäden zu beseitigen. In Bad Soden-Salmünster ist eine Frau durch einen umstürzenden Baum leicht verletzt worden. Bis gestern gab es infolge der Sturm Schäden im Main-Kinzig-Kreis Verspätungen im Bahnverkehr. Im Wildpark „Alte Fasanerie“ sind einige Tiergehege beschädigt worden.

Fotos: Paul / dpa / > Seiten 5, 8 und 13

Quelle: Hanauer Anzeiger

„Jeanett“ verwüstet ganze Landstriche

Herbststurm wütet über Europa: Mindestens 27 Tote – Schäden gehen in die Millionen – Feuerwehren mit 50 000 Einsätzen

Hamburg (dpa). Der Orkan über Europa hat mindestens 27 Menschen in den Tod gerissen und eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Besonders schlimm traf es Großbritannien und Deutschland. Bundesweit wurden zehn Menschen getötet, mehr als 50 wurden verletzt.

Der Schaden auf der britischen Insel wird auf 50 Millionen Pfund (80 Millionen Euro) geschätzt, neun Menschen starben. Der Kern des Wirbels war am Sonntag sehr rasch über Dänemark und den Westen Polens gezogen und hatte bereits am Sonntagmorgen im Westen Deutschlands erhebliche Schäden verursacht. In Frankreich, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Österreich und in Polen kamen seit dem Wochenende ebenfalls Menschen durch das Orkantief ums Leben. In Tschechien deckten die Böen etliche Häuser ab. In Österreich wurden massenweise Bäume entwurzelt.

Bei Windgeschwindigkeiten bis 180 Kilometer pro Stunde raste Sturmtief „Jeanett“ bis zum Montagmorgen über das gesamte Bundesgebiet und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Allein die Feuerwehren mussten wetterbedingt zu insgesamt 50 000 Einsätzen ausrücken.

Auf dem Fichtelberg im Erzgebirge tobte der Orkan mit einer Windgeschwindigkeit bis 183 Kilometer in der Stunde. Auf dem Brocken im Harz wurde nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach Tempo 176 gemessen. Auf der Ostsee-Insel Hiddensee registrierte eine Station des

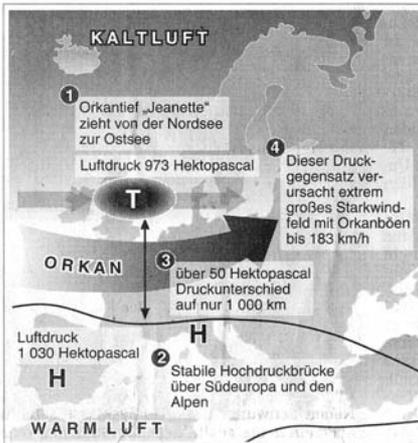
Wetterdienstes Meteomedia (Bochum) Böen mit Spitzen bis zu 146 Stundenkilometern. Besonders schwer traf es Nordrhein-Westfalen, wo allein fünf Menschen bei sturmbedingten Unfällen starben. Polizei und Feuerwehr rückten dort laut Behördenangaben zu rund 17 000 Einsätzen aus.

Auch in Hamburg, Schleswig-Holstein und Brandenburg gab es Todesopfer.

Von Niedersachsen bis Thüringen waren am Montagmorgen noch viele Straßen wegen umgestürzter Bäume gesperrt. In Stotternheim bei Erfurt kippte die Spitze eines Kirchturms ins Kirchenschiff mitten in die Orgel.

In Deutschland waren insgesamt rund 3200 Mitglieder des Technischen Hilfswerks bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz. In Berlin gingen am Montagmorgen immer noch zahlreiche Einsatz-Rufe ein, der Feuerwehrausnahmestand konnte erst spätvormittags aufgehoben werden.

Tief „Jeanett“ hat ganze Landstriche verwüstet: Bäume und Strommasten stürzten um, Gebäude wurden beschädigt, Dächer abgedeckt und Baugerüste flogen durch die Luft. Starke Regenfälle überfluteten Straßen und Keller. Wegen der Gefahren wurden die Menschen aufgefordert, in ihren Häusern zu bleiben. Der Flug- und Bahnverkehr brach vielerorts zusammen. Zehntausende Bahnreisende saßen noch in der Nacht teilweise stundenlang in blockierten Zügen fest, Straßen und Autobahnen waren gesperrt. In hunderten Orten in Nordbayern und Thüringen fiel der Strom für längere Zeit aus.



Tödliche Orkane

27. Okt. 2002: Orkantief „Jeanette“: mindestens 27 Tote in Europa

10. Juli. 2002: Ein Orkan mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 152 Stundenkilometern wütet über Berlin und Brandenburg: 8 Tote

6./7. Juli. 2001: Das Orkantief „Willy“ fegt über Frankreich, Deutschland, Belgien, die Schweiz und Norditalien hinweg: 25 Tote.

26./28. Dez. 1999: Die Orkantiefs „Lothar“ und „Martin“ ziehen mit Geschwindigkeiten von bis zu 215 Stundenkilometern über Südwesteuropa hinweg. Mindestens 125 Menschen kommen ums Leben.

3. Dez. 1999: Der Orkan „Anatol“ fegt mit stellenweise mehr als 200 Stundenkilometern von England bis zum Baltikum und richtet schwere Verwüstungen an. Mindestens 21 Menschen sterben.

27. Okt. 1998: Das Orkantief „Xylia“ wütet mit heftigen Regenfällen tagelang über Deutschland. 5 Kinder und 1 Mann ertrinken.

dpa - Grafik 7030

Quelle: Hanauer Anzeiger

Sturm verschont auch Hanau nicht

Orkan rast über Europa und fordert mindestens 20 Tote – Einsatzkräfte in der Region haben alle Hände voll zu tun

Hamburg/Hanau (dpa/wi/rb). Bei den ersten schweren Herbststürmen des Jahres sind in Europa mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen. Vielerorts sprachen die Behörden von lebensbedrohlichen Gefahren und warnten davor, die Häuser zu verlassen. Der Flug- und Bahnverkehr brach in vielen Gebieten zusammen, zehntausende Bahnreisende mussten mit teilweise extremen Verspätungen rechnen. Auch in der Region Hanau hat der Sturm beträchtliche Schäden verursacht.

Allein in Nordrhein-Westfalen sind gestern vier Menschen ums Leben gekommen. In Schleswig-Holstein wurde ein 46-jähriger Landwirt von einem Blitz getroffen, in Österreich erschlug ein umstürzender Baum am Samstag ein älteres Ehepaar aus Deutschland. In Niedersachsen kippte der Sturm ein 70 Meter hohes Windrad mitsamt Betonfundament um.

In Großbritannien starben durch den Orkan mindestens zwei Kinder und drei Erwachsene. In den Niederlanden wurden drei Menschen getötet. In Belgien starb ein 13-jähriger Junge beim Inline-Skaten auf dem Deich. In der Schweiz bei Basel wurde eine 31-jährige Frau von einem umstürzenden Baum erschlagen. In Frankreich gab es drei Tote.

Die Sturmböen haben bis in die Abendstunden im Großraum Hanau eine Reihe von Schäden hervorgerufen. Wie der Einsatzleiter der Hanauer Feuerwehr, Stefan Schönberg, mitteilte, rückte alle Hanauer Wehren mit insgesamt rund 165 Berufskräften und freiwilligen Einsatzkräften zu etwa 65 Einsatzorten aus. Entlang der Bundesstraße B 8 zwischen Hanau-Wolfgang und Kahl stürzten mehrere Bäume auf die



In Großbritannien – hier der Norden Londons – starben zwei Kinder und drei Erwachsene. Foto: Reuters

Fahrbahn. Dort entschied sich die Polizei am Abend aus Sicherheitsgründen für die Vollsperrung. Heute morgen sollen die Stämme und Äste beseitigt werden.

Gesperrt wurden gestern in den späten Nachmittagsstunden auch die Landesstraße 3268 zwischen Oberrodenbach und Albstadt sowie die Kreisstraße 246 zwischen Heldenbergen und Karben.

Nach Agenturangaben soll am Spätnachmittag auch die Autobahn 3 zwischen Hanau und dem Offenbacher Kreuz wegen umgestürzter Bäume vorübergehend nicht passierbar gewesen sein. Ein Polizeisprecher konnte dies nicht bestätigen. Zahlreiche Werbetafeln wurden im Hanauer

Stadtgebiet aus der Verankerung gerissen. Außerdem alarmierten Anwohner die Feuerwehr, weil Dachziegel herunterzufallen drohten.

Das Dach der Hauptfeuerwache an der Steinheimer Straße wurde von den Wehrleuten gesichert. In der Bischofsheimer Weidenseestraße stürzte ein Baum auf die Straße. An einer Grund- und Hauptschule in Linsengericht riss der Sturm ein Loch in die Dachabdeckung. Weil befürchtet wurde, dass weitere Dachziegel aus der Dachlattung gerissen werden könnten, sperrte die Polizei die Verbindungsstraße zwischen Geislitz und Ejdengesäß.

Durch die Orkanböen stürzte gestern ge-

gen 16.55 Uhr eine Möbelleichtbauhalle im Neuberger Ortsteil Ravalzhausen ein. Feuerwehren und Technisches Hilfswerks halfen bei der Sicherung des Objektes, größere Warenschäden sind nicht zu erwarten.

Größere Schäden und Betriebsausfälle hatte die Deutsche Bahn zu verzeichnen. Der S-Bahn Verkehr auf der Strecke Hanau-Offenbach wurden gegen 16 Uhr wegen Störung der Oberleitung völlig eingestellt. Gegen 20 Uhr war der Schaden noch nicht behoben, der Bahnsprecher nannte weitere Schwierigkeiten als Grund. Die Fernzüge jedoch konnten mit Verspätung die separate Bahntrasse passieren oder wurden über die nordmainische Strecke umgeleitet. Eingestellt wurde auch der S-Bahnbetrieb von Frankfurt nach Friedberg. Ersatzbusse standen zur Verfügung.

Verschwiegen hat der Bahnsprecher gestern Abend einen Vorfall auf der Odenwaldstrecke Hanau-Babenhausen. Bei Hainburg stürzte ein Baum auf eine Lok, so dass die Zugverbindung für längere Zeit unterbrochen war. Menschen kamen nicht zu Schaden, so die Offenbacher Polizei.

Die ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Köln musste gestern zwischen 13 und 15 Uhr ebenfalls gesperrt werden. Auf dem linken Rheinufer kam der Bahnverkehr komplett zu Erliegen. Auf dem Frankfurter Flughafen fielen derweil mehrere Flüge aus. Auch in den Nachbarstädten waren die Wehren pausenlos im Einsatz und beseitigten umgestürzte Gerüste oder gerissene Oberleitungen. In Wiesbaden gab es „umgefallene Bäume in unendlicher Menge“.

In Offenbach drückten die Orkanböen Schaufenster ein. Die Schifffahrt auf dem Main ging weiter. Allerdings wurde der Fährverkehr bei Dörnigheim eingestellt. > Seite 4

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Einsatzstelle Karl – Marx Straße / Leipziger Straße

Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Einsatzstelle An der Kläranlage

Foto: Kevin Paulus

2. November

Wasser in Gebäude Hainstraße

Ein Bewohner des Hauses baute ein Eckventil aus obwohl die Leitung unter Druck stand. Der Bewohner wurde dabei leicht verletzt. Die Feuerwehr Rückingen nahm das Wasser, das sich im ganzen Haus verteilt hatte, mit einem I – Sauger auf. Der Einsatz dauerte ca. 1 Stunde.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

11. November

Martinsumzug
Ev. Kindergarten



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

24. November

Kranzniederlegung

Am Totensonntag wurde wie in jedem Jahr am Ehrenmal auf dem Friedhof der verstorbenen Kameraden gedacht und ein Kranz niedergelegt.



Foto: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Kevin Paulus

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Kevin Paulus

26. November

Elmar Schilling verstorben

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden

Elmar Schilling

Er verstarb am 26. November 2002 im Alter von 53 Jahren.

Elmar Schilling gehörte seit 1975 der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen an.

Seine jahrelange Arbeit im Vorstand und seine Verdienste um das Feuerwehrwesen waren beispiellos. Sein Wirken und Schaffen werden uns fehlen.

Wir werden Elmar Schilling ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Rückingen

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Wir trauern um

**Elmar
Schilling**

ehemaliger
Ortsbrandmeister
der Gemeinde Erlensee

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Deine Kameraden der Freiwilligen
Feuerwehr Langendiebach**

ERLEensee, im November 2002

Trauer um Elmar Schilling

Erlensee. Nach langer, schwerer Krankheit verstarb der ehrenamtliche Beigeordnete des Gemeindevorstandes und Oberbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee Elmar Schilling im Alter von 53 Jahren.

Er hinterlässt seine Ehefrau, zwei erwachsene Söhne und eine Enkelin.

Der Name Elmar Schilling ist weit über die Grenzen der Gemeinde Erlensee hinaus bekannt und steht für ein beispielgebendes ehrenamtliches Engagement zum Wohle seiner Mitmenschen. Seine Hilfsbereitschaft war grenzenlos und für ihn oft mit persönlicher Aufopferung verbunden, die er immer mit Eifer und spürbarer Freude gegeben hat.

Die Gemeinde verliert mit Elmar Schilling einen aktiven Kommunalpolitiker, der von April 1997 bis Januar 2000 Mitglied der Gemeindevertretung und von September 1997 bis Januar 2000 Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Erlensee gewesen ist. Auch als ehrenamtlicher Beigeordneter im Gemeindevorstand, dem er seit April 2001 angehörte, verstand Elmar Schilling es immer wieder, seine Sachkenntnisse und die in seinem intensiven Wirken erworbene, rationale Entscheidungskompetenz einzubringen und stets auch sich selbst uneigennützig bei der Bewältigung der mannigfachen Probleme einzusetzen.

Seine besondere Schaffenskraft opferte Elmar Schilling allerdings der Feuerwehr. Bereits im Jahre 1965 war Elmar Schilling Mitbegründer der Jugendfeuerwehr in seinem Geburtsort Neuses und



gehörte der dortigen Einsatzabteilung bis zum August 1975 an. Dann wechselte Elmar Schilling zur Feuerwehr Rückingen und übernahm bereits im Februar 1978 Führungsaufgaben als stellvertretender Wehrführer. Seit 1982 war er Wehrführer der Feuerwehr Rückingen, ein Amt, das er über 18 Jahre inne hatte. Darüber hinaus wechselte er sich seit Januar 1984 mit seinem Amtskollegen von der Feuerwehr Langendiebach turnusmäßig im Amt des Ortsbrandmeisters bzw. Gemeindebrandinspektors ab.

Im Jahre 1991 wurde ihm für 25 Jahre aktive Feuerwehrzugehörigkeit das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande verliehen. Im Mai 1993 erfolgte mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber eine Auszeichnung für besondere Verdienste im Brandschutz sowie im Oktober 1995 die Verleihung der St. Floriansmedaille in Silber für seine Verdienste in der Jugendarbeit. Als Elmar Schilling im April 2000 auf eigenen Wunsch aus dem Führungsdienst in der Feuerwehr in die Einsatzabteilung zurücktrat, um nachgewachsenen jungen Kameraden Gelegenheit zu geben, in eigener Verantwortung die Feuerwehr zu

leiten und den Brandschutz zukunftsorientiert auszubauen, wurde er für seine außergewöhnlichen Verdienste durch den Nassauischen Feuerwehrverband mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet. Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee verliert mit Elmar Schilling nicht nur einen Kameraden, der das Feuerwehremotto „Einer für Alle und Alle für Einen“ wie kaum ein anderer sich zu eigen gemacht hat. Aufgrund seiner kameradschaftlichen Integrationsbereitschaft verfügt die Freiwillige Feuerwehr Rückingen heute über eine junge und einsatzfreudige Mannschaft, bei der keine Gefahr besteht, dass der vielerorts zu beobachtende Rückgang der ehrenamtlichen Mitgliederzahlen auch in Erlensee befürchtet werden müsste. Seinem unermüdlichen Wirken ist es zu verdanken, dass der Brandschutz in Erlensee sowohl hinsichtlich der Unterkünfte als auch hinsichtlich der Fahrzeuge und Gerätschaften auf einem soliden Fundament aufgebaut ist und sich die Erlenseer Bürgerinnen und Bürger selbst bei den ungewöhnlichsten Gefahrensituationen jederzeit auf eine schlagkräftige Feuerwehr mit hohem Ausbildungsstand und herausragender Motivation jedes Einzelnen verlassen kann.

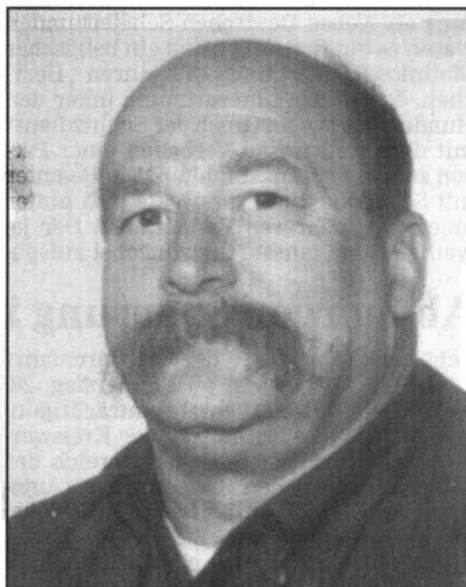
Vor allem aber verlieren viele Menschen mit Elmar Schilling einen verlässlichen und aufrichtigen Freund, der mit seinem ehrlichen, offenen Wesen stets Optimismus verbreitete. Seine Aura verursachte bei allen Menschen in seiner Nähe eine positive Lebenseinstellung und eine nachhaltige, gute Gemütslage. Alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen. Erlensee trauert um Elmar Schilling.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Für Gemeinde eingesetzt

Erlenseer Ortsbrandmeister Elmar Schilling gestorben

Erlensee (pm/tok). Nach langer und schwerer Krankheit ist Elmar Schilling, ehrenamtlicher Beigeordneter und Ortsbrandmeister in Erlensee, am gestrigen Dienstag im Alter von 53 Jahren gestorben. Er hinterlässt seine Ehefrau, zwei erwachsene Söhne und eine Enkelin. „Der Name Elmar Schilling ist weit über die Grenzen der Gemeinde Erlensee hinaus bekannt und steht für ein beispielgebendes ehrenamtliches Engagement zum Wohle seiner Mitmenschen,“ heißt es in einem Nachruf der Gemeinde Erlensee. Seine Hilfsbereitschaft sei beispielhaft gewesen. Die Gemeinde Erlensee verliere mit Elmar Schilling einen aktiven Kommunalpolitiker, der von April 1997 bis Januar 2000 Mitglied der Gemeindevertretung und von September 1997 bis Januar 2000 Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Erlensee gewesen sei. Auch als ehrenamtlicher Beigeordneter im Gemeindevorstand, dem er seit April 2001 angehörte, habe es Elmar Schilling immer wieder verstanden, seine Fähigkeiten einzusetzen. Einen großen Anteil seiner Schaffenskraft habe Elmar Schilling der Feuerwehr gewidmet. 1965 sei Schilling Mitbegründer der Jugendfeuerwehr in seinem Geburtsort Neuses gewesen. 1975 sei er zur Feuerwehr Rückingen gewechselt. 1982 habe er das Amt des Wehrführers der Feuerwehr Rückingen übernommen, das er über 18 Jahre inne gehabt habe. Darüber hinaus



Trauer in Erlensee: Elmar Schilling ist tot. Foto: Privat

habe er sich seit Januar 1984 mit seinem Amtskollegen von der Feuerwehr Langendiebach turnusmäßig im Amt des Ortsbrandmeisters beziehungsweise Gemeindebrandinspektors abgewechselt. Die Trauerfeier findet am Freitag, 29. November, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Rückingen statt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Nachruf der Gemeinde Erlensee

Elmar Schilling ist tot

Erlensee. Elmar Schilling ist tot. Nach langer, schwerer Krankheit verstarb der ehrenamtliche Beigeordnete des Gemeindevorstandes und Oberbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee im Alter von 53 Jahren. Er hinterlässt seine Ehefrau, zwei erwachsene Söhne und eine Enkelin.

Der Name Elmar Schilling ist weit über die Grenzen der Gemeinde Erlensee hinaus bekannt und steht für ein beispielgebendes ehrenamtliches Engagement zum Wohle seiner Mitmenschen. Seine Hilfsbereitschaft war grenzenlos und für ihn oft mit persönlicher Aufopferung verbunden, die er immer mit Eifer und spürbarer Freude gegeben hat.

Die Gemeinde Erlensee verliert mit Elmar Schilling einen aktiven Kommunalpolitiker, der von April 1997 bis Januar 2000 Mitglied der Gemeindevertretung und von September 1997 bis Januar 2000 Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Erlensee gewesen ist. Auch als ehrenamtlicher Beigeordneter im Gemeindevorstand, dem er seit April 2001 angehörte, verstand Elmar Schilling es immer wieder, seine Sachkenntnisse und die in seinem intensiven Wirken erworbene, rationale Entscheidungskompetenz einzubringen und stets auch sich selbst uneigennützig bei der Bewältigung der mannigfachen Probleme einzusetzen.

Seine besondere Schaffens-

kraft opferte Elmar Schilling allerdings der Feuerwehr. Bereits im Jahre 1965 war Elmar Schilling Mitbegründer der Jugendfeuerwehr in seinem Geburtsort Neuses und gehörte der dortigen Einsatzabteilung bis zum August 1975 an. Am 28. August 1975 wechselte Elmar Schilling zur Feuerwehr Rückingen und übernahm bereits im Februar 1978 Führungsaufgaben als stellvertretender Wehrführer. Seit 1982 war er Wehrführer der Feuerwehr Rückingen, ein Amt, das er über 18 Jahre inne hatte.

Im Jahre 1991 wurde ihm für 25 Jahre aktive Feuerwehrzugehörigkeit das silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande verliehen. Am 16. Mai 1993 erfolgte mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber eine Auszeichnung für besondere Verdienste im Brandschutz sowie am 28. Oktober 1995 die Verleihung der St. Floriansmedaille in Silber für seine Verdienste in der Jugendarbeit.

Vor allem aber verlieren viele Menschen mit Elmar Schilling einen verlässlichen und aufrichtigen Freund, der mit seinem ehrlichen, offenen Wesen stets Optimismus verbreitete. Seine Aura verursachte bei allen Menschen in seiner Nähe eine positive Lebenseinstellung und eine nachhaltige, gute Gemütslage. Alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

9. Dezember

Meldereinlauf Baumarkt Westerwaldstraße

Gegen Abend löste die Brandmeldeanlage des Baumarktes aus. Bei der Überprüfung durch die Feuerwehr konnte keine Auslöseursache festgestellt werden.

CHRONIK 2002

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

10. Dezember

Meldereinlauf Baumarkt Westerwaldstraße

Gegen Abend löste die Brandmeldeanlage des Baumarktes aus. Bei der Überprüfung durch die Feuerwehr konnte keine Auslöseursache festgestellt werden.

11. Dezember

Tierrettung Taunusstraße

Am frühen Abend wurde die Feuerwehr Rückingen zu einer Tierrettung alarmiert. Beim Erkunden der Lage bot sich den Einsatzkräften folgendes Bild: Ein Rottweilerwelpen hatte sich mit der Schnauze in einem Haken verfangen, der an der Wand befestigt war. Der Haken hatte sich durch die Backe des Hundes gebohrt.

Zuerst wurde versucht den Haken mit einem Bolzenschneider zu durchtrennen. Dies mißlang jedoch da der Bolzenschneider einen Defekt hatte. Der bereits angeschnittene Haken wurde dann mit einer Beißzange durchtrennt. Der Einsatz war nach einer halben Stunde beendet.

Besuch Tag der offenen Tür Niederissigheim

Tag der offenen Tür

Bruchköbel (msg). – Über zu wenig Besucher konnte sich die Freiwillige Feuerwehr Niederissigheim wahrlich nicht beklagen. Super Wetter, familienfreundliche Preise und nette Gesellschaft zogen die Gäste magisch an.

Zum Frühschoppen erschienen die Kollegen der umliegenden Wehren und nicht nur sie bewunderten die Fahrzeugschau. Neben dem neuen Tanklöschler der FFW Niederissigheim konnte auch ein universal Fahrzeug der Werksfeuerwehr Heraeus und ein Drehleiterfahrzeug der Wehr Han-

au begutachtet werden. Neben den Fahrzeugen stand auch das neue Feuerwehrgerätehaus den Besuchern offen. Musikalisch begleitete der Musikzug der FFW Niederissigheim die erste Tageshälfte, nachmittags übernahm das Duo „Appel & Ei“ die Unterhaltung der Gäste.

Die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Niederissigheim möchten sich auf diesem Wege noch mal recht herzlich bei allen Helfern für ihren Einsatz und den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen bedanken.



Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Niederissigheim.